

Personale

bft-Geschäftsführer
Daniel Kaddik im Interview

Rückblick

Nachbericht zur Messe
Tankstelle & Mittelstand

Ausblick

bft-Mitglieder überzeugen
mit innovativen Konzepten

bft

NACHRICHTEN

KOSTENLOSES MITGLIEDERMAGAZIN • AUSGABE 3 • JULI 2023 • JAHRGANG 30



*„Die Branche
ist lebendig und
will den Wandel
nach vorne.“*

Stephan Zieger, bft-Geschäftsführer



© René Schwerdtel

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach der Messe ist vor der Messe. Das klingt wie ein verstaubter Spruch aus vergangenen Zeiten. Vier Jahre waren wir „nach der Messe“, ohne uns gesehen zu haben. Eine Zeitlang haben wir uns Hoffnungen gemacht, es könne auch so gehen. Online, per Zoom oder mit irgendeiner anderen Technik. Aber immer hatten wir das Gefühl, dass etwas fehlt. Und dann war sie in Sichtweite. Die nächste Messe. Am neuen Standort in Essen. Mit mehr Platz und mit mehr als 5.000 Besuchern.

Die Branche wollte sich sehen und hatte viel vorzuzeigen. Digitalisierung, Mobilitätswende und viel, viel neue Technik. Dazwischen Ladeinfrastruktur, neue Ideen für Shop, Waschen und Forecourt. Wir haben tolle Stände gesehen. Die Branche ist lebendig und will den Wandel nach vorne. Die Tankstellen sind dabei und sind wesentlicher Bestandteil dieser Wende. Ohne uns, ohne den einzelnen Betrieb vor Ort, wird es nicht gehen. Mobilität ist die DNA der Tankstellen. Und wer es wirklich nicht glauben will, der muss nur die Kunden befragen. Da ist die Antwort auf die Frage nach dem richtigen Mobilitätsanbieter eindeutig. Womit wir wieder bei der Messe wären. Lösungen und Angebote gab es viele. Aber eines fehlte. Man wollte sehen, reden, anfassen und entscheiden. Über Zukunftsinvestitionen. Nach dieser tollen Messe ist wieder vor der Messe. Zwar erst 2025, aber wir freuen uns jetzt schon darauf.

Und für die jetzt vergangene Messe ein großes Dankeschön an die Aussteller und natürlich an den Veranstalter, unsere eft!

Auf dem Weg zur Messe haben wir bei unseren Regionaltagungen und bei den Round Tables der eft viele Mitglieder gesehen und mit ihnen die aktuellen Themen diskutiert. Über die Round Table der eft berichten die Kollegen im Tankstop. Über unsere Landesgruppentagungen informieren wir in den bft-Nachrichten. Auch hier das Wesentliche: Die Branche – und vor allem der Mittelstand – will nach vorne.

Dass der Mittelstand gute Tankstellen kann, zeigt unser Bericht über Score und sein Flaggschiff in Emden. Kompliment dafür ins Emsland. Ein weiteres Kompliment geht an die Kollegen im Süden: In Augsburg hat unser Mitglied Südramol das Konzept Mary Lou gelauncht und spricht mit seinem abwechslungsreichen gastronomischen Angebot ein sehr gemischtes Publikum an. Dass der Mittelstand ganz besonders sein kann, zeigt zudem unser Bericht über Claudia Heitzer. Ihr war der Beruf als Bürokauffrau nicht genug. Sie wollte Unternehmerin werden. Am Ende wurde sie Tankstellenunternehmerin in ihrem Heimatort Schierling. Eine ganz besondere auch noch.

Lesen können Sie die Berichte aus Berlin und Brüssel. Die Politik arbeitet unermüdlich und manchmal über das Vertretbare hinaus. Dann wird es Zeit, Diskussionen und Gespräche zu führen. Eindrücke zu vermitteln und Maß und Mitte zu finden. Das ist die Aufgabe Ihres Verbandes. Darüber haben wir im vergangenen Jahr eine Strategiediskussion geführt. Eines der Ergebnisse, das Mitglieder und Vorstand angestrebt haben, ist die Verstärkung der politischen Arbeit. Gesicht dieser Diskussion ist Daniel Kaddik. Er unterstützt das Team im bft in der Geschäftsstelle in Berlin. Wir freuen uns darauf, mit ihm zusammen für Sie alle noch mehr Einsatz zeigen zu können. Wie Daniel Kaddik denkt und arbeitet, lesen Sie in der aktuellen Ausgabe. Und vielleicht hat der eine oder die andere von Ihnen Daniel Kaddik ja schon bei einer der Landesgruppentagungen oder bei der Messe sehen oder sprechen können.

Viel Spaß beim Lesen unserer bft-Nachrichten.



Stephan Zieger

Die wichtigsten Informationen auf einen Blick!

TANKSTOP online

Alle zwei Monate erhalten Sie den TANKSTOP druckfrisch per Post auf Ihren Schreibtisch. Parallel gibt es den TANKSTOP auch online als kostenfreies ePaper. Der große Vorteil: Sie können das Magazin lesen, wo immer Sie gerade sind. Und: Wir teilen gern. Nennen Sie uns einfach die E-Mail-Adressen von Mitarbeiter*innen, Kolleg*innen oder Brancheninteressierten. Senden Sie dazu eine E-Mail mit allen Bezieher-Mailadressen sowie der vollständigen Firmenadresse an:

marketing@eft-service.de
Stichwort: TANKSTOP online

Der Versand erfolgt jeweils zum Erscheinungstag per E-Mail inklusive einem Link zum kostenfreien Download. Das aktuelle TANKSTOP-ePaper ist seit dem **11. Juli 2023** online:
www.eft-service.de/leistungen/tankstop-das-magazin

Rund um die eft

- Alles zu Coronahilfen, Steuererleichterungen, Fördergeldern für Ihre Station, Kurzarbeitergeld etc. finden Sie hier: www.eft-service.de/microsites/corona-2020
- Sie suchen Anbieter und Dienstleister von A wie Abscheider bis Z wie Zapfsäulenhersteller? Dann schauen Sie hier bei den eft/bft-Partnern und Empfehlungslieferanten. Fragen Sie als bft-Mitglied nach Sonderkonditionen: www.eft-service.de/partner
- Kostenlose Veröffentlichung von Kleinanzeigen für bft-Mitglieder – Inserieren Sie schnell und unkompliziert in den bft-Nachrichten und im TANKSTOP. Schicken Sie Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto der angebotenen Ware (gern auch ein Handybild), einen kurzen Beschreibungstext und natürlich den Verkaufspreis per Mail an: redaktion-tankstop@eft-service.de

bft-Nachrichten online



Sie möchten die bft-Nachrichten mobil und online lesen? Kein Problem, einfach den QR-Code mit Ihrem Tablet oder Smartphone scannen und schon können Sie das MitgliederMagazin auf Ihrem Gerät lesen. Hier finden Sie alle bisherigen Ausgaben zum Nachblättern. Link: www.bft.de/aktuelles/bft-nachrichten

bft-Jahreshauptversammlung 2023

Datum: Dienstag, 26. September 2023
Ort: Berlin
Tagungshotel: Hotel Palace Berlin
Abendveranstaltung:
ALICE Rooftop & Garden

Bitte merken Sie sich den Termin vor. Weitere Informationen und die offizielle Einladung folgen zeitnah.





Inhalt

Titelthema

06 bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik im Interview

News

12 Neuigkeiten aus der Branche

Veranstaltungen

16 Nachbericht der Landesgruppentagung West

18 Nachbericht der Landesgruppentagung Nord

20 Nachbericht zur UPEI-Jahrestagung

22 Nachbericht Tankstelle & Mittelstand

Aus der Branche

28 Tankstelle der Score in Leer

30 Tankstellennetz mit HVO wächst stetig

32 Übersicht Pay@Pump-Anbieter

Aus dem Verband

34 Neues aus Berlin – Zulassung paraffinischer Kraftstoffe

36 BDWi – Kommentar zur Lohn-Preis-Spirale

38 MEW – Kommentar zur Energiewende

39 UPEI – Neues zu den Flottengrenzwerten

40 Schnell den Verband gefragt – Recht auf Nichterreichbarkeit

42 Im Porträt – Claudia Heitzer von 1a Tanken

46 bft-Akademie – Nachbericht zum Seminar „Was Sie zu Wasserstoff und LNG wissen müssen“

50 eft-Empfehlungslieferanten

52 eft-Onlineshop

54 Shopkonzept von Südramol

55 Impressum

Neue Doppelspitze beim bft: Daniel Kaddik leitet gemeinsam mit Stephan Zieger, der weiterhin als Geschäftsführer vom Bonner bft-Standort aus arbeiten wird, die Geschicke der Vertretung des Mineralölmittelstands.



© Annika Beyer



„Ich bin ein Ergebnis des bft-Strategieprozesses“

Interview mit dem neuen bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik

Von der Aushilfskraft an der Tankstelle zum Geschäftsführer des Bundesverbands freier Tankstellen: Mit Daniel Kaddik hat der bft seit April 2023 wieder einen zweiten Geschäftsführer im Hauptstadtbüro. Im Interview verrät der 41-Jährige, wie er den Verband und die Themen der Mitglieder positionieren will, welche To-dos ganz oben auf seiner Liste stehen – und was das Highlight der ersten Wochen war.

? Herr Kaddik, wann hatten Sie Ihren ersten Berührungspunkt mit der Tankstellenbranche?

► Ich habe bereits als Schüler zwei Jahre lang an einer Shell-Tankstelle in Rheda-Wiedenbrück gearbeitet. Dabei habe ich einen sehr interessanten Einblick ins Business bekommen und gesehen, wie viel Arbeit eigentlich bei einer Tankstelle dazugehört. Es geht nicht nur darum, Kraftstoff zu verkaufen oder eine Glühbirne im Auto auszuwechseln, sondern die Tankstelle fungiert auch als Nahversorger. In der Frühschicht am Sonntag war ich derjenige, der den Menschen Brötchen und die Zeitung verkauft hat, in der Spätschicht alles, was für den Fernseh- oder Partyabend nötig war. Unsere Kundschaft war so durchmischt wie unser Süßwarensortiment, ein echter Spiegel der Gemeinschaft mit allem Guten und Schlechten. Ich habe bei diesen Begegnungen viel über Konfliktmanagement gelernt und gleichzeitig erfahren, was die Menschen eigentlich so über die verschiedensten Themen denken. Tankstelle ist für mich deshalb nicht nur Verkauf oder die Sicherstellung von Nahversorgung, sondern eben Teil einer Gemeinschaft. Das finde ich sehr spannend.

? Durch die Verkehrswende ist die Branche in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Wie nehmen Sie diese Entwicklung wahr?

► Es ist bei der Verkehrs- und Energiewende viel im Umbruch. Das schafft Unsicherheit, denn oft sieht es nicht so aus, als wollte man die kleinen und mittelständisch organisierten Tankstellenunternehmen bei dieser Entwicklung mitnehmen. Dieser Eindruck hat sich in den ersten Wochen beim bft bestätigt. Dabei geht es nicht nur um das Verbot des Verbrenners, ohne dabei Alternativen anzubieten. Da sind Dinge wie die Zwangsladesäule, die in den nächsten fünf Jahren an allen Tankstellen stehen soll – ganz egal, ob sich ein Unternehmer das finanziell, personell und vom Platz her leisten kann oder nicht. Der bft muss als eine zentrale und wichtige Stimme des Energiemittelstands und der unabhängigen Tankstellen der Politik und den Menschen zu verstehen geben, was die neuen Regularien eigentlich bedeuten. Allein viel Vorstellungskraft

und Willen reichen für diesen fundamentalen Umbruch in der Verkehrsinfrastruktur nicht aus. Es muss realistisch sein und wir müssen wissen, wer welche Aufgaben übernimmt und woher die Ressourcen kommen. Von der Planung über die Förderung, Netzanschluss und Aufbau bis schließlich zur einfachen Frage: Woher kommt der Strom? Hier sehe ich deutlichen Nachbesserungsbedarf. Das stärkt meinen Willen, mich mit dem bft und für unsere Mitglieder gerade in den Bereichen E-Fuels, HVO, der Besteuerung und bei den verschiedenen Regularien und Zwängen, die unseren Mitgliedern und letztendlich den Kunden auferlegt werden, einzusetzen.

? Für diese Aufgaben bringen Sie viel Erfahrung mit. Wie profitieren die Mitglieder davon?

► Zum Glück sind Strategie- und Kampagnenarbeit wie physikalische Gesetze – die Prinzipien sind überall gleich. Es bedarf jedoch einer Anpassung von Themen und Methoden. Das habe ich in der Vergangenheit für die eigenen Organisationen, aber auch für meine Partner gemacht. Meine Aufgabe war es zuletzt, einerseits die Stimme der Mitglieder in Brüssel zu sein und andererseits sie darüber zu informieren, was dort auf politischer Ebene passiert. Ich musste mich nicht nur mit aktuellen Themen auseinandersetzen, sondern auch beobachten, welche Themen hinterm Horizont warten. Nur so konnten wir uns strategisch besser auf Neuerungen einstellen, statt von Dingen überrascht zu werden. Und wir konnten sie kommunikativ verpacken, sodass sie auch verdaulich waren. Zuletzt habe ich immer den nunmehr 50 Mitgliedern Werkzeuge an die Hand zu geben, die sie bei ihrer Arbeit nutzen können. Das sind zum Beispiel die Möglichkeiten der Digitalisierung.

? Das heißt, ein Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit beim bft wird auf der politischen Arbeit liegen?

► Ja. Ich habe über 14 Jahre im politischen Maschinenraum auf verschiedenen Ebenen gearbeitet. Daher habe ich einen guten Einblick darin, wie Politik gemacht wird, ich weiß um die Defizite im politischen Prozess, insbesondere wenn Stimmen aus der Praxis nicht gehört werden. Ich





weiß aber auch, wie man Stimmen stärkt und damit wie man Themen platzieren kann. Wir sind in einer Situation, in der die Stimmen derjenigen, die der Branche die Existenzgrundlage entziehen wollen und die ideologisch in eine bestimmte Richtung gehen, so laut sind, dass es eine starke Gegenstimme des Energiemittelstandes braucht. Zu dieser Stimme möchte ich dem bft, seinen Mitgliedern und der gesamten Branche verhelfen.

? **Wie funktioniert das konkret?**

► Wir werden mehr Informationen über unsere Branche und das, was in unserer Branche passiert, herausgeben. Wir sehen zum Beispiel gerade im Bereich E-Fuels sehr viele Dinge im politischen und medialen Diskurs, die nicht fakten-, sondern vor allem ideologiebasiert sind. Wir sehen, dass Fakten, die von uns kommen, weggewischt oder sogar teilweise ins Lächerliche gezogen werden – ohne Argumente auf der Gegenseite. Außerdem werden wir Entscheidungsträger direkt ansprechen, sie informieren und unsere Kampagnen- und Medienarbeit ausbauen. Deshalb haben wir angefangen, direkt auf Politiker zuzugehen, zum Beispiel beim FDP-Parteitag. Wir werden das Gleiche bei den anderen demokratischen Parteien tun. Wir werden bei deren Veranstaltungen präsent sein und wir werden umgekehrt in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und anderen Mittelstandsorganisationen Politiker bei unseren Veranstaltungen als Referenten und Teilnehmer einbinden. Damit verdeutlichen wir, dass wir zentral im Mittelstand stehen und nicht nur unsere eigenen Interessen vertreten, sondern mit anderen Branchen eng zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen. Wir wollen zeigen, dass der Mittelstand im Bereich der Tankstelle ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist, der die Wirtschaft in Deutschland in Bewegung hält.

„Wir müssen stärker auftreten und lauter sein gegenüber den Politikern und anderen Menschen, die unser Geschäftsmodell in Frage stellen.“

Der bft vertritt fast 2.800 Tankstellen, die mit ihrer Arbeit sicherstellen, dass Arbeitnehmer zu ihren Arbeitsplätzen kommen, die sicherstellen, dass vor Ort Bürger versorgt werden können. Das müssen die Menschen verstehen.

? **Wie wird die Kommunikation zum Thema Elektromobilität aussehen?**

► Hier müssen wir der Politik einige Fehlschlüsse aufzeigen. Es geht nicht nur darum, was sich Menschen leisten können, sondern auch was unser Energiesystem leisten kann. In der jetzigen Form können wir den Verkehr nicht elektrifizieren. Vor allem auf langer Strecke sind E-Autos keine Alternative. Selbst wenn wir die Ladeinfrastruktur so aufbauen, wie sich das bestimmte politische Kreise vorstellen, werden wir nicht genug Energie haben, um diese Fahrzeuge zu betreiben. Gerade mit Blick auf die Energiewende befindet man sich in Deutschland in einer Situation, wo man auf Kante näht. Derzeit versuchen wir, unsere bisherigen Stromquellen mit sogenannten erneuerbaren Energien zu substituieren,

aber wir werden mehr Energie brauchen, um besagte Elektrifizierung im Transportsektor zu schaffen. Da reicht es nicht zu löschen, wir müssen ausbauen. Darauf müssen wir hinweisen. Und wir müssen verdeutlichen, dass es mit E-Fuels und HVO100 klimaschonende Alternativen zur E-Mobilität gibt. Hier müssen wir stärker auftreten und lauter sein gegenüber den Politikern und anderen Menschen, die unser Geschäftsmodell in Frage stellen. Unter anderem dafür bin ich da.

? **Wie wird denn die Arbeitsteilung zwischen Bonn und Berlin sein?**

► Ich habe das große Glück, ganz hervorragende Kolleginnen und Kollegen zu haben. Auf der einen Seite in Bonn mit Herrn Zieger, der einen unglaublichen Wissens- und Erfahrungsschatz



hat und der die Branche und die Mitglieder sehr gut kennt. Auf der anderen Seite haben wir mit Sarah Schmitt jemanden in Berlin, die sich nicht nur sehr gut im regulatorischen Bereich auskennt, sondern auch großartige kreative Ideen hat, wie man die Branche vertreten kann. Die Aufteilung wird also so sein, dass sich Herr Zieger in der Geschäftsstelle in Bonn eher auf den internen Teil konzentriert, das heißt unter anderem auf die Mitgliederbetreuung. Und ich bin für die Bereiche Strategie, Kommunikation und politische Vertretung zuständig.

? **Stichwort Strategie: Im vergangenen Jahr hat der Vorstand die neue Strategie des bft präsentiert. Wie geht es da weiter?**

► Ich bin ein Ergebnis dieses Strategieprozesses. Dass wir stärker nach außen gehen und unsere Position kommunizieren wollen, ist ebenfalls Teil des Strategieprozesses. Dass wir da hingehen, wo es weh tut, dass wir uns mit den Gegnern unserer Position auseinandersetzen, ist Teil davon. Und dass wir unsere Interessen gemeinsam mit anderen vertreten, ist etwas, wo wir uns strategisch anders aufstellen. Ein Beispiel ist unsere Kampagne eFUEL-TODAY, die wir jetzt gemeinsam mit anderen europäischen Verbänden stärker nach vorne tragen. Der Drops „Verbrennerverbot“ ist noch nicht gelutscht. Es stehen noch sehr viele Fragezeichen im Raum was alternative Kraftstoffe angeht, wie das Ganze umgesetzt wird und es gibt noch immer die Gefahr, dass uns am Ende ein Strich durch die Rechnung gemacht wird. Deshalb können wir uns nicht auf dem ausruhen, was vom deutschen Verkehrsministerium in Brüssel erreicht worden ist. Wir müssen das europäisch mit anderen Verbänden flankieren, damit es nicht eine rein deutsche Bewegung ist, sondern eine europäische Mittelstandsinitiative. Und wir müssen verändern, wie wir über Themen sprechen.

? **Das bedeutet?**

► Das Thema E-Fuels ist nicht nur ein Versorgungsthema, es ist auch ein Lieferkettenthema, das europäisch diskutiert wird. Beim Aufbau einer weltweiten E-Fuels-Infrastruktur können wir für



Vita

Daniel Kaddik hat zunächst Staatswissenschaften an der Universität Erfurt studiert und nach dem Bachelor einen Master in European Studies an der Universität Hamburg und einen Master in International Studies an der Universität von Birmingham abgeschlossen. Daneben besuchte er die Hong Kong Polytechnic University sowie die Higher School of Economics in Moskau. Anschließend war der 41-Jährige zehn Jahre in der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit beschäftigt, unter anderem mit Stationen in Asien und Osteuropa sowie als Projektleiter in Südosteuropa. Im November 2018 wechselte Kaddik nach Brüssel, wo er zum einen als geschäftsführender Vorstand des European Liberal Forum (ELF) eine europäische politische Stiftung mit angeschlossenen Think-Tank leitete. Zum anderen war er Mitglied der Redaktionsleitung des Future Europe Journals, das von der ELF herausgegeben wird. Daneben ist Kaddik Gründer des Unternehmens EZYcloud.org, das Non-Profit-Organisationen bei der Einführung von Salesforce unterstützt, sowie einer Agentur für politische und strategische Beratung.





Vertreter von bft und MEW auf der Tankstelle & Mittelstand (v. l.): Daniel Kaddik, Laura Hohle und Benjamin Ost (Referenten beim MEW), Stephan Zieger und Duraid El Obeid. Kaddik ist auch Geschäftsführer des bft-Dachverbands MEW.

die Länder eine Entwicklungsperspektive schaffen, aus denen Demokratie und Menschenrechte deutlich höher gehalten werden als in Ländern, in denen in der Vergangenheit Öl und Gas für Deutschland hergekommen sind. Wir können klar machen, dass wir die Verkehrswende mit Mitteln wie E-Fuels etwa aus Chile oder Australien möglich machen. Wir könnten die bestehende Infrastruktur in Deutschland weiter nutzen, was einen großen Effizienzgewinn mit sich bringt, und gleichzeitig Arbeitsplätze und Perspektiven in anderen Ländern schaffen.

? Welche To-dos stehen neben der Weiterentwicklung der Strategie und dem Ausbau der Kommunikation oben auf Ihrer Liste?

- ▶ Natürlich machen aktuelle Themen wie E-Fuels, HVO100, Zwangsladesäule, Mindestlohn, Energiebesteuerung usw. ein schnelles Einlesen in die Branchenthemen notwendig. Da kann ich glücklicherweise auf großartige Kollegen, einen aktiven Vorstand und Mitglieder zurückgreifen, die ich immer anrufen kann. Für mich ist es außerdem extrem wichtig, die Mitglieder persönlich kennenzulernen. Denn ich kann die Mitglieder nur vertreten, wenn ich sie kenne. Und ich glaube, dass sich die Mitglieder nur vertreten fühlen, wenn sie wissen, wer das für sie tut. Deswegen hatte ich großes Glück, dass die Landesgruppentagungen West und Nord in meinem ersten Monat stattgefunden haben und ich dort, wie auch bei ande-

ren internen Veranstaltungen, erste Mitglieder und die Branche kennenlernen durfte. Ich will die Reisen zu den Mitgliedern in den kommenden Wochen fortsetzen. Darauf freue ich mich, denn die Art, im bft und im Tankstellenmittelstand miteinander umzugehen, ist etwas ganz Besonderes.

? Inwiefern?

- ▶ Die Offenheit, das Interesse und der Wille, etwas gemeinsam als bft zu gestalten, ist etwas, was ich bisher selten so gesehen habe. Alle, die da sind, sind nicht nur da, weil sie eine Tankstelle haben oder ein mittelständisches Energieunternehmen leiten. Es sind Mitglieder, die teilweise Familienunternehmen in zweiter oder dritter Generation führen, die sich um das Wohl ihrer Mitarbeiter sorgen, die Verantwortung für ihr Umfeld übernehmen.

? Was war Ihr Highlight in den ersten Wochen?

- ▶ Ein Highlight für mich war, wie ich im bft vom Vorstand, von den Kollegen und besonders von den Mitgliedern aufgenommen worden bin. Insbesondere die ersten Treffen mit den Mitgliedern bei den Landesgruppentagungen Nord und West waren ein toller Einstieg. Und als die Pressemitteilung zu meiner Person an die Mitglieder rausging, klingelte binnen weniger Minuten mein Telefon und das erste Mitglied lud mich zu sich ein. Das war einer der Momente, in denen ich mich angekommen gefühlt habe.

Das Gespräch führte Annika Beyer.

Mittelstand bedeutet Vielfalt – helfen Sie uns, das zu zeigen!



© Farknot Architect/stock.adobe.com

Der bft vereint fast 2.800 Tankstellen von über 520 Mitgliedern. Knapp 240 Mitglieder betreiben eine Tankstelle, das größte Unternehmen zählt fast 380 Standorte. Und jedes Mitglied, jede Station ist einzigartig in der Führung, den Mitarbeitern, der Markenkommunikation und der Ausgestaltung des Kraftstoff-, Shop-, Wasch- und Zusatzgeschäfts. Diese Vielfalt macht den Mineralölmittelstand und damit auch den bft aus. Und das wollen wir noch viel stärker nach außen hin kommunizieren!

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung! Schicken Sie uns eine Nachricht mit einem kurzen Unternehmensporträt. Sie können Ihren Betrieb als Ganzes vorstellen oder einzelne

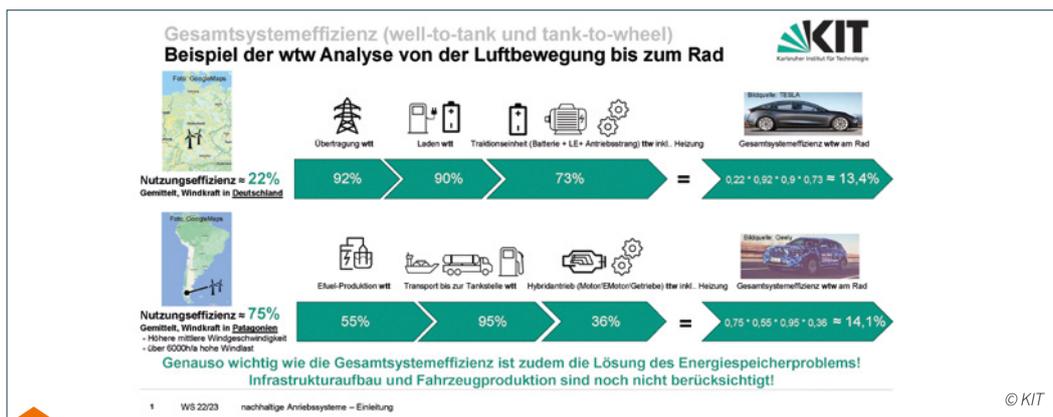
Schwerpunkte beispielsweise zu den Themen Nachhaltigkeit, Familienunternehmen, Innovation oder Funktion als Nahversorger herausgreifen. Wir wollen zeigen, was Ihr Unternehmen besonders macht und unterstützen Sie dann bei der Präsentation. Ihren Input und Ihre Fragen können Sie an presse@bft.de schicken.

Wir werden unsere Mitglieder dann verteilt über die kommenden Monate auf unseren Kanälen auf LinkedIn, Facebook, Twitter und auf unserer Homepage vorstellen. Wir freuen uns auf viele interessante und bunte Beiträge, die unsere Branche und unseren Verband präsentieren.

S-Payment-Studie: Die Gen Z will mobil bezahlen

Generell ist das Interesse an Mobile Payment bei den Bundesbürgern (noch) deutlich höher (61 Prozent) als die tatsächliche Nutzung (22 Prozent). Die größte Hürde besteht beim fehlenden Impuls, Mobile Payment ein erstes Mal auszuprobieren. Denn 70 Prozent derjenigen, die das einmal getan haben, bezahlen danach regelmäßig mobil. Das sind die Kernergebnisse der S-Payment-Studie zum „Bezahlverhalten der Verbraucher“. Das Marktforschungsunternehmen Delphi Research hat dafür insgesamt 1.512 Personen im Alter von 16 bis 75 Jahren befragt, wie sie an Kassen in Geschäften und in Online-Shops bevorzugt bezahlen.

Demnach müssen sich die Verbraucher hierzulande keine Sorgen um die Abschaffung des Bargelds machen: Am POS sind Münzen und Scheine bei 85 Prozent der Befragten nach wie vor das am häufigsten (zumindest gelegentlich) genutzte Zahlungsmittel, gefolgt von Kartenzahlungen (75 Prozent). Allerdings ist Bargeld nur bei kleineren Beträgen bis fünf Euro (zum Beispiel in Bäckereien) das bevorzugte Zahlverfahren (67 Prozent bar, 19 Prozent Kartenzahlung). Schon bei Beträgen von sechs bis 50 Euro dominiert an der Ladenkasse bargeldloses Bezahlen. Dagegen ist mobiles Bezahlen am POS noch nicht sehr weit verbreitet und bewegt sich über alle Altersgruppen und bei allen Betragskategorien (von 5 Euro bis über 100 Euro) im einstelligen Prozentbereich. Allerdings zahlen die Befragten der Gen Z schon zu 17 Prozent im Möbelhaus oder Elektromarkt mit dem Smartphone. Die Top 3 der am POS genutzten Mobile-Payment-Produkte sind Apple Pay (neun Prozent), Payback Pay (sieben Prozent) und Google Pay (sechs Prozent). Die größten Vorteile von Mobile Payment gegenüber Bargeld liegen aus Sicht der Nutzer in der Schnelligkeit des Bezahlvorgangs (20 Prozent) und darin, dass man das Smartphone immer dabei und griffbereit hat (14 Prozent). Nachteile sehen die Befragten vor allem in der schlechteren Ausgabenkontrolle (26 Prozent) und in einer vermuteten Unsicherheit beim Datenschutz (20 Prozent).



Drei Mythen über E-Fuels

Fachleute und Wissenschaftler des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) geben für das eFuels Forum Antworten auf die meistgestellten Fragen rund um E-Fuels.
Link: www.efuels-forum.de/mythen-ueber-efuels





MCS launcht Connector

Seit Ende Mai 2023 steht Tankstellenbetreibern unter www.mcs.eu/login der neueste digitale Service von MCS zur Verfügung: der Connector. Auf der kostenfreien Online-Plattform können Betreiber Werbemittel selbst erstellen, auf verschiedenen Kanälen ausspielen und damit potenzielle Kunden für Shop- und Bistroartikel erreichen, egal ob sie unterwegs oder schon an der Tankstelle sind.

Bereits bei der MCS-Mediathek, dem Connector-Vorgänger, konnten die Nutzer Templates für Aktionen mit eigenem Logo und den eigenen Farben sowie mit dem gewünschten Preis erstellen und auf Social Media oder Digital-Signage-Monitore hochladen. Den Grundpreis berechnet das System sogar automatisch. Betreiber können die Werbevorlagen als Bild oder Video zum einen auf ihren Social-Media-Kanälen wie Instagram und Facebook posten, zum anderen auf den Digital-Signage-Monitoren im Shop, an den Multimediazapfsäulen und am Preismast. Dank der Anbindung zum Partner SalesTV geht das schnell und unkompliziert ohne USB-Stick über eine Schnittstelle zwischen beiden Systemen.

Dank neuer Partnerschaften können die Werbemittel außerdem auf weiteren Kanälen in der Tankstelle, auf dem Forecourt oder sogar außerhalb der Station ausgespielt werden: So können neu die Kassensmonitore von Huth die Werbung anzeigen und damit Kunden vor dem Bezahlen noch einmal auf Aktionen aufmerksam machen. Ebenfalls neu ist die Zusammenarbeit mit Pace. Nutzer der Pay@Pump-App können ihren Kraftstoff auf dem Forecourt an der Zapfsäule per Smartphone statt an der Kasse im Shop bezahlen. Über den Connector zeigt die Pace-App die Werbung an und kann so zusätzliche Kaufanreize für Shop- und Bistroartikel setzen. Eine weitere Kooperation ist MCS mit Advantago eingegangen, die sich darauf spezialisiert haben, Unternehmen online sichtbar zu machen. Die Anbindung an den Connector ermöglicht das Ausspielen der Werbevorlagen beispielsweise im Google Unternehmensprofil und bei Google Maps.

Orlen Deutschland erwirbt 17 OMV-Tankstellen

Mit dem Erwerb der 17 Stationen in den Bundesländern Bayern (13 Standorte), Baden-Württemberg (drei) und Hessen (ein Standort) steigt die Anzahl der von Orlen Deutschland betriebenen Tankstellen auf 604. Die von der OMV übernommenen Avanti-Stationen werden vorerst unter dem bestehenden Markennamen weitergeführt, um dann – nach Erhalt der behördlichen Genehmigungen – sukzessive auf Orlen Express umgeflaggt zu werden. Bei allen Stationen handelt es sich um reine Automatentankstellen, die ohne Personal, Wasch-, Shop- oder Bistrogeschäft betrieben werden – ein Novum im Netz der Orlen Deutschland.

Fillibri und Westfalen starten Click & Collect

Gemeinsam mit den Westfalen-Tankstellen hat Fillibri jetzt ein neues Pilotprojekt im Convenience-Bereich gestartet: An fünf Tankstellen in Münster bietet die App nicht nur die Möglichkeit, den Tank- oder Waschvorgang digital zu bezahlen. Über Fillibri kann nun auch der Kaffee aus dem Auto heraus vorab mit dem Smartphone ausgewählt, bezahlt und danach umgehend in der Tankstelle an einer Ausgabe abgeholt werden.

Kurzfristig soll das Feature nicht nur in weiteren Tankstellen von Westfalen, sondern auch deutschlandweit in Zusammenarbeit mit anderen Tankstellenmarken ausgerollt werden. In den nächsten Monaten wird die Fillibri-App zudem um ein ganzheitliches Feature Shop & Go erweitert.

eFuels Forum und eFuel GmbH gewinnen NACS Sustainability Award

Die NACS zeichnet mit dem NACS Convenience Retail Sustainability Award jährlich Tankstellenunternehmen mit einer bedeutenden und überzeugenden Nachhaltigkeitsinitiative aus, die positive soziale Auswirkungen hat und einen dauerhaften Wert für Kunden, Mitarbeiter und die Convenience-Retail-Branche schafft. In diesem Jahr verlieh die achtköpfige Jury den Award im Rahmen des NACS Convenience Summit Europe in Dublin an das eFuels Forum und an die eFuel GmbH.

„Indem die Mitglieder des eFuels Forums und die Gesellschafter der eFuel GmbH als Gruppe zusammenarbeiten und investieren, um CO₂-neutrale Kraftstoffe voranzutreiben, haben diese Unternehmen etwas entwickelt, was sie einzeln nicht hätten tun oder erreichen können“, erläutert Henry O. Armour, NACS-Präsident und CEO, die Entscheidung der Jury. „Die Auszeichnung würdigt, wie kleinere Unternehmen in unserer Branche kollektiv zusammenarbeiten können, um die Bemühungen größerer Organisationen auf ihrem Weg zur CO₂-Reduzierung zu erreichen oder sogar zu übertreffen.“



Aral kooperiert mit Freenow

Bereits 2022 erhielten die rund 1.500 Taxifahrer, die in der Hansestadt mit der Hamburger Mobilitätsplattform Freenow zusammenarbeiten, die Aral Fuel & Charge Card. Damit unterstützen Freenow und Aral das Vorhaben der Stadt, die CO₂-Emissionen im Taxigewerbe deutlich zu senken und ab 2025 neue Taxis nur noch mit Elektroantrieb oder Wasserstoff fahren zu lassen. Hamburg soll nach den Plänen das erste Bundesland ohne Verbrennertaxis werden. Aktuell sind laut dem Projekt „Zukunftstaxi“ bereits 418 E- und Wasserstoff-Taxis auf Hamburgs Straßen unterwegs. Nahezu 85 Prozent der Fahrzeuge vermittelt Freenow.

Aral weitet die Zusammenarbeit nun auf alle deutschen Standorte von Freenow aus. Mittlerweile ist Freenow an rund 90 Standorten bundesweit per App verfügbar. Dazu zählen Metropolen wie Berlin, Hamburg, Frankfurt, München, Düsseldorf und das Ruhrgebiet. Eine Freenow-Umfrage von September 2022 hat das wachsende Interesse des Taxigewerbes in Deutschland an der E-Mobilität bestätigt: Nahezu ein Drittel der angeschlossenen Fahrer (32 Prozent) sowie Unternehmer (36 Prozent), die ihre konventionell betriebenen Fahrzeuge noch nicht gewechselt haben, können sich demnach aktuell einen Wechsel auf E-Taxis vorstellen. Knapp 60 Prozent planen den Umstieg innerhalb der kommenden drei Jahre.

WIR HABEN DIE SOFTWARELÖSUNG FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT IHRER TANKSTELLE!



Mit unserem **CLOUDSERVICE** haben Sie alles an einem Platz. Von der Fernsteuerung und Konfiguration bis hin zum Verwalten aller Stationen. Absolut sicher. Absolut einfach.

FERN-
WARTUNG

MONI-
TORING

IoT

SOFTWARE
UPDATE

BIG
DATA



PWM[®]
CLOUD SERVICE

TRACH

DASH
BOARD

HYBRID

DIAGNOSE





Die Classic Remise Düsseldorf bot die perfekte Kulisse für die Landesgruppen-
tagung.

16

Alte Fahrzeuge treffen neue Kraftstoffe

Nachbericht der Landesgruppentagung West

Tagungsschwerpunkte der Landesgruppe West Ende April in der Classic Remise Düsseldorf waren neben aktuellen rechtlichen Änderungen die Themen synthetische Kraftstoffe und die bft-Kampagne eFUEL-TODAY. Daneben nutzte der neue bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik die Gelegenheit, um sich den Mitgliedern vorzustellen. Informationen aus der Industrie erhielten die Teilnehmer von der West und GP Joule.

Ein Vorteil von E-Fuels ist bekanntermaßen, dass der Kraftstoff bedenkenlos in der Bestandsflotte getankt werden kann, unter anderem auch in Oldtimern. Folglich bietet ein Veranstaltungsort wie die Classic Remise Düsseldorf den passenden Rahmen, um sich

diesem Thema zu widmen. Diese Idee hatte auch Landesgruppensprecher Carsten Müller und lud deshalb seine Mitglieder in das Oldtimer-Zentrum im Stadtteil Wersten ein. Dort informierte er gemeinsam mit bft-Geschäftsführer Stephan Zieger allgemein über das Thema synthetische Kraftstoffe und über die bft-Kampagne eFUEL-TODAY im Besonderen.

Zieger nutzte außerdem die Gelegenheit, um aktuelle gerichtliche Urteile zusammenzufassen, die Auswirkungen auf den Arbeitsalltag an Tankstellen haben. Dazu gehört allen voran die Arbeitszeiterfassung, zu der das Bundesarbeitsgericht (BAG) im September 2022 einige grundlegende Entscheidungen getroffen hat:

Um die Einhaltung der Höchstarbeitszeit sowie der täglichen und wöchentlichen Ruhezeiten wirksam gewährleisten zu können, muss der Arbeitgeber Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit jeder Arbeitnehmerin beziehungsweise jedes Arbeitnehmers aufzeichnen. Auf eine Form der Arbeitszeiterfassung hat sich das BAG nicht festgelegt. Zudem betonte Zieger, dass ein Arbeitgeber dafür Sorge tragen muss, dass die Arbeitspausen eingehalten werden. Außerdem widmete sich der bft-Geschäftsführer dem Thema Lohn, konkret was bei Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung zu beachten ist und dass für Männer und Frauen bei gleicher Arbeit auch der gleiche Lohn bezahlt werden muss. Zudem erläuterte Zieger, welche Regeln beim Verfall beziehungsweise bei der Übertragung von Urlaubstagen ins Folgejahr gelten.

Während Zieger als Rechtsanwalt seinen Tätigkeitsschwerpunkt unter anderem auf die juristischen Fragestellungen für Mitglieder legt, wird Daniel Kaddik als neuer zweiter Geschäftsführer vom bft-Standort in Berlin aus die politische Arbeit ausbauen sowie die strategische und kommunikative Weiterentwicklung des Verbands vorantreiben. Bei der Landesgruppentagung West bot sich für den 41-Jährigen kurz nach Antritt seiner neuen Position Anfang April die erste große Gelegenheit, um sich den Mitgliedern vorzustellen und seine Ideen und Ziele für den Verband zu präsentieren.

Unterstützung bei der E-Mobilität

Quasi ein Heimspiel war die Tagung für Weat-Geschäftsführer Uwe Dziuk, der Neuigkeiten aus dem Payment-Bereich zu berichten hatte. Er führte unter anderem aus, welche Veränderungen mit der Payment Services Directive 3 (PSD 3, Zahlungsdiensterichtlinie) auf die Branche zukommen könnten, die aktuell in der EU erarbeitet wird. Außerdem informierte er über Neuigkeiten aus dem Hause Weat, darunter über die Anwendungsbereiche und Weiterentwicklungen des Mobile Payment Hubs (MPH) und über die Bestrebungen des Netzbetreibers, Abrechnung von Ladestrom für Fahrer von Elektrofahrzeugen anzubieten, entweder konventionell per Karte oder per App über den MPH.

Elektromobilität war auch das Thema von Andreas Pfeiffer, Key Account Manager bei GP Joule Connect, einem Spezialisten für intelligente Energie- und Ladelösungen. Er erklärte, unter welchen Umständen eine Tankstelle geeignet für den Aufbau von Ladeinfrastruktur ist und welche Dienstleistungen das Unternehmen von der Standortanalyse inklusive Ladebedarfsprognose über die Projektierung und Fördermittelbeantragung bis hin zur Realisierung übernimmt.

Nach den interessanten und kurzweiligen Vorträgen galt es, den vakanten Posten des stellvertretenden Landesgruppensprechers neu zu besetzen. Luca Mundorf, Geschäftsführer der Mundorf Mineralölhandels GmbH & Co. KG mit Sitz im rheinischen Siegburg, hatte sich im Vorfeld der Veranstaltung beworben und wurde einstimmig gewählt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm und wünschen ihm viel Erfolg.

Zum Abschluss der Tagung erhielten die Teilnehmer eine Führung durch die Classic Remise. Dabei erfuhren sie allerhand Wissenswertes über die ausgestellten historischen und klassischen Fahrzeuge, die Service- und Restaurationswerkstätten und die „Dauerausstellung“ kostbarer Oldtimer in den gläsernen Einstellboxen.

Annika Beyer



Im Rahmen der Tagung wählten die Mitglieder Luca Mundorf (l.), Geschäftsführer von Mundorf mit Sitz in Siegburg, zum stellvertretenden Landesgruppensprecher.

W



Chancen für die Branche ausloten



Fast 30 Mitglieder nahmen an der Landesgruppentagung Nord bei der Firma Kesseböhmer in Bohmte teil.

Nachbericht der Landesgruppentagung Nord

Nachdem die Landesgruppentagung Nord im vergangenen Jahr am nördlichen Rand der Region in Husum stattgefunden hatte, lud Landesgruppensprecher Marcus Feldhaus die Mitglieder Ende April in den Südwesten Niedersachsens nach Bohmte nördlich von Osnabrück ein. In den Räumlichkeiten der Firma Kesseböhmer erfuhren die fast 30 Teilnehmer nicht nur Neuigkeiten vom Verband, sondern erhielten auch wichtige Informationen und Anregungen für das Alltagsgeschäft, insbesondere rund um das Konzept Smart Store.

Vorteile, Mitglied in einem Verband zu sein, gibt es viele. Ein besonders gewichtiger ist

sicherlich die Tatsache, dass die Geschäftsführung regelmäßig und umfassend über alle für die Branche relevanten Gesetzesänderungen informiert. So nutzte bft-Geschäftsführer Stephan Zieger die Tagung der Landesgruppe Nord, um den Teilnehmern einen Überblick über aktuelle juristische Neuerungen zu geben. Dazu gehörte der Beschluss des Bundesarbeitsgerichts zur Arbeitszeiterfassung aus dem vergangenen Jahr. „Um die Einhaltung der Höchstarbeitszeit sowie der täglichen und wöchentlichen Ruhezeiten wirksam gewährleisten zu können, muss der Arbeitgeber Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit jeder Arbeitnehmerin beziehungsweise jedes Arbeitnehmers aufzeichnen. Dafür

N



existiert jedoch keine Formvorschrift“, erläuterte Zieger. Neben der Arbeitszeiterfassung widmete er sich dem Thema „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ und erklärte, wann eine Differenzierung der Lohnhöhe nach Vollzeit und Teilzeit beziehungsweise nach Geschlecht zulässig ist. Als letzten Punkt führte Zieger aus, unter welchen Umständen der Urlaubsanspruch verfallen kann.

Neben den rechtlichen Themen informierte der bft-Geschäftsführer über das Thema synthetische Kraftstoffe. Dabei zeigte er auf, warum E-Fuels und HVO unabdingbar für das Erreichen der Klimaschutzziele im Verkehr sind. Außerdem fasste er zusammen, wie der aktuelle Stand in der europäischen und deutschen Gesetzgebung bei der Zulassung und Anrechenbarkeit dieser Kraftstoffe ist. Unter anderem, um hier als Verband noch stärker Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen zu können, hat der bft die Geschäftsstelle in Berlin um Daniel Kaddik verstärkt. Der neue zweite Geschäftsführer war ebenfalls nach Bohmte gekommen, um den Mitgliedern sich und seine Ideen für den Verband vorzustellen.

Smart Store als Zusatzchance

Traditionell ergänzen auf den Landesgruppentagungen Vorträge aus der Industrie den Bericht aus dem Verband. Marco Monaco und Tobias Hoser vom Gastgeber Kesseböhmer stellten neben verschiedenen Shop-in-Shop-Lösungen den sogenannten Micro Market vor. Der 24/7-Smart-Store kann je nach Kundenbedürfnissen konfiguriert werden und eignet sich beispielsweise als Ergänzung für Automatenstationen oder hybride Tankstellen. Der Kunde kann unkompliziert per EC- oder Kreditkarte einchecken, den Einkaufskorb zusammenstellen und an der Self-Checkout-Kasse oder optional mit Mobiltelefon per Scan & Go die Ware bezahlen.

Im Einsatz ist ein solcher Smart Store aktuell auf dem Firmengelände des Convenience-Großhändlers MCS in Offenburg. In seinem Vortrag erläuterte Daniel Knüver, Geschäftsführer des MCS-Partners Naschwelt, die Einsatzmöglichkeiten des Containers an bemannten und unbemannten Tankstellen. Der Smart Store bietet angesichts von

Personalmangel sowie steigenden Lohn- und Energiekosten eine kostengünstige und leicht umzusetzende Alternative, um Zusatzgeschäfte mit Shopware zu generieren. Zudem zeigte er auf, welche technischen Features und welche Gestaltung des Warensortiments denkbar sind.

Als dritter externer Referent war Stefan Wolf von der Weat nach Niedersachsen gekommen. In seinem Vortrag zeigte er den Weg von der PSD 2 (Payment Services Directive, Zahlungsdiensterrichtlinie) zur PSD 3 auf, die aktuell in Brüssel erarbeitet wird. Zudem erläuterte er die Anwendungsmöglichkeiten des Mobile Payment Hubs (MPH) der Weat und beschrieb die neuen Zahlungsmittel, die das Düsseldorfer Unternehmen inzwischen in die Plattformlösung integriert hat. Ein weiteres zentrales Thema ist aktuell natürlich die Elektromobilität. Hier arbeitet der Spezialist für bargeldlosen Zahlungsverkehr in der Mobilitätsbranche momentan an verschiedenen Lösungen für die Abrechnung von Ladestrom – konventionell per Karte und per App über den MPH.

Zum Abschluss der informationsreichen Landesgruppentagung hatten die Mitglieder die Gelegenheit, den Showroom der Firma Kesseböhmer zu besichtigen und sich einen Eindruck von dem Konzept zu verschaffen.

Annika Beyer



Landesgruppensprecher und bft-Vorstand Marcus Feldhaus begrüßte die Gäste.

Europäische Bühne für eFUEL-TODAY

Nachbericht zur UPEI-Jahrestagung



Sarah Schmitt (M.)
präsentierte auf der
UPEI-Mitgliederver-
sammlung ein Update
zur bft-Kampagne
eFUEL-TODAY.

Am 20. und 21. April 2023 trafen sich die Mitglieder der UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers zur Frühjahrsausgabe ihrer Jahrestagung in Rotterdam. Vertreter des bft nutzten die Gelegenheit, um die anderen Mitglieder des europäischen Dachverbands über die Kampagne eFUEL-TODAY zu informieren.

Die Zukunft von synthetischen Kraftstoffen wird in Europa entschieden. Daher ist es nur folgerichtig, dass sich die Initiatoren von eFUEL-TODAY im Zuge

eines Relaunches Ende 2022 dazu entschlossen haben, die Kampagne europaweit aufzustellen. Doch dieser Schritt ist mit Herausforderungen verbunden: 27 europäische Staaten bedeuten 27 unterschiedliche Standpunkte und 27 unterschiedliche Wissensstände zum Thema E-Fuels. Um die Kampagne zielgerichtet und möglichst reichweitenstark in den einzelnen Ländern ausrollen zu können, ist der bft auf Unterstützung angewiesen. Eine Bühne hierfür bot die UPEI-Jahrestagung, an der der bft-Vorstandsvorsitzende Duraid El Ob-

eid, sein Stellvertreter und UPEI-Vorstandsmitglied Carsten Müller, der neue bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik sowie Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros, teilnahmen.

Volle Unterstützung zugesagt

Schmitt, die auch Projektleiterin von eFUEL-TODAY ist, präsentierte im Rahmen der Mitgliederversammlung ein Update und die Ziele der Kampagne vor den Vertretern von 16 EU-Ländern. Sie warb um Unterstützung der Initiative und erläuterte, wie die internationale Ausrichtung aussehen soll. Die Ausführungen stießen dabei auf großes Interesse. Inzwischen sind erste Kooperationen mit der Tschechischen Republik und Italien angelaufen – weitere Länder sollen folgen. „Die Zusammenarbeit hat das Ziel, die Kampagne an die jeweiligen Besonderheiten der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten anzupassen. Dadurch können wir uns zunächst EU-weit besser vernetzen und uns gemeinsam für die Verbreitung synthetischer Kraftstoffe einsetzen“, so Schmitt. „Dass wir so viel Zuspruch und Unterstützung von unseren europäischen Kollegen bekommen, ist ein großer Erfolg und zeigt, dass die Zukunft synthetischer Kraftstoffe alle angeht. Gemeinsames Ziel ist es, den Stand synthetischer Kraftstoffe innerhalb der europäischen Gesetzgebung neben der Elektromobilität zu stärken, um damit einen wichtigen Beitrag für die Senkung von CO₂-Emissionen im Verkehr leisten zu können.“

Neben eFUEL-TODAY standen weitere wichtige Punkte auf der Tagesordnung: Nach einem Besuch des Rotterdamer Hafens und einem informellen Networking-Abendessen am 19. April war der erste Vormittag einem allgemeinen Überblick über die aktuellen Aktivitäten der UPEI gewidmet. Hier standen die von der UPEI überwachten politischen Dossiers der EU und die Themen, für die sich der Dachverband aktiv einsetzt, im Mittelpunkt. Dabei informierten die UPEI-Experten beispielsweise über die Überarbeitung der Energiebesteuerungsrichtlinie und die anstehende Überarbeitung der Ölvorratsrichtlinie.

Im Rahmen der politischen Konferenz konnten die Teilnehmer unter anderem Vorträge zu den Themen „From just-in-time to just-in-case to just too late? – Update zur aktuellen Ölkrise“ und über die aktuellen Entwicklungen in der europäischen Gesetzgebung hören. Die Vortragsreihe schloss eine von Weber Shandwick moderierte Podiumsdiskussion über die Perspektiven erneuerbarer und nachhaltiger Brennstoffe inmitten der aktuellen Energiekrise ab. Während der satzungsgemäßen Versammlung am 21. Mai 2023 stimmten die UPEI-Mitglieder der Einrichtung einer neuen Kommission zum Thema Energiewende zu und diskutierten den Umfang und die Ziele ihrer künftigen Aktivitäten.

Annika Beyer

Anzeige

INTELLIGENT BELEUCHTEN

SMART DIMMING

ENERGIEVERBRAUCH SENKEN ...

Besuchen Sie uns:

TANKSTELLE &
MITTELSTAND
'23

14. & 15. Juni 2023
Halle 6, Stand C05

FIRMENGRUPPE
BRÜCK

Gestalten Sie mit uns die Zukunft Ihrer Tankstelle. Erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten einer lichtabhängigen Steuerung Ihrer Tankstellenwerbung – ob neu oder nachgerüstet: **0251 7889-254**



A Von A wie Autowaschanlage bis Z wie Zapfanlagen

Nachbericht zur Messe Tankstelle & Mittelstand

Die 21. Ausgabe der Tankstelle & Mittelstand feierte am 13. und 14. Juni 2023 ihre Premiere am neuen Standort in Essen. In drei Hallen informierten die Aussteller über Innovationen und Trends in der Tankstellenbranche. Ein besonderes Highlight: die Abendveranstaltung mit über 1.000 Gästen und der Verleihung des Preises „Tankstelle des Jahres“.

In Halle 8 haben die Besucher neben dem Stand der eft und des bft auch andere Verbände, IT-Unternehmen und Dienstleister gefunden. Convenience, Shop und Ladenbau waren die vorherrschenden Themen in Halle 7. Der Schwerpunkt in Halle 6 lag auf den Investitionsgütern, allen voran von Vertretern aus den Bereichen Carwash, Tanktechnik sowie Licht- und Werbetechnik. Auch neue Aussteller etwa zu den Bereichen Wasserstoff, Elektromobilität und Smartstores waren vertreten. Insgesamt hatten sich über 230 Unternehmen angekündigt.



„Wir sind happy, dass die Premiere in Essen mit zwei Jahren Verspätung jetzt endlich stattgefunden hat. Eine fast identische Ausstellerzahl wie bei der letzten Tankstelle & Mittelstand in Münster sowie kumuliert 5.500 Besucher an beiden Tagen haben gezeigt, dass Messe nach wie vor gelebt und geliebt wird. Auch das Zusammenspiel mit den Ansprechpartnern und Dienstleistern der Messe Essen hat prima funktioniert, Probleme konnten stets schnell und unkompliziert gelöst werden, wobei ein ganz besonderer Dank unseren eft-Mitarbeiterinnen gilt, die fast eine Woche lang am Infostand präsent waren und für einen fast reibungslosen Messeablauf sorgten. Wir sind uns daher sicher, dass der Umzug in die Ruhrmetropole die richtige Entscheidung war, und freuen uns jetzt schon auf den Mai 2025.“

Bernd Scheiperpeter, Geschäftsführer der eft

„Zum ersten Mal in Essen – ein fantastischer Ort für eine Messe. Unsere Tankstelle & Mittelstand hat nun im Vergleich zu Essen modernere Hallen und vor allem haben wir mehr Platz, den die Aussteller mit ihren tollen Ständen gut zu nutzen wussten. Die Gespräche haben jedoch auch gezeigt, dass es an der ein oder anderen Stelle noch Verbesserungspotenzial gibt. Wir haben diese Rückmeldungen aufgenommen und werden an alle Aussteller einen Feedbackbogen versenden. So können wir die Ergebnisse bestmöglich auswerten und bis zur nächsten Messeausgabe 2025 gemeinsam mit dem Team der eft daran arbeiten, die Verbesserungsvorschläge und Wünsche umzusetzen. Ich freue mich schon auf die Veranstaltung in zwei Jahren.“

Duraïd El Obeid, Vorstandsvorsitzender des bft

„Nach vielen Jahren in Münster waren die Erwartungen an Essen natürlich hoch. Aus meiner Sicht hatten wir eine sehr erfolgreiche Premiere, auch wenn die Messe am neuen Standort noch in den Kinderschuhen steckt und es am Anfang einige kleine Unzulänglichkeiten gab. Diese waren organisatorisch durch den veränderten Standort begründet. Ich bin deshalb zuversichtlich, dass wir diese kleinen Kinderkrankheiten für die Zukunft ausbügeln können, sodass die nächste Ausgabe 2025 reibungslos verlaufen wird. Von den Besucherzahlen her sind wir sehr zufrieden. Und natürlich geht mein Dank an die vielen Aussteller, die den Schritt mit nach Essen gegangen sind oder neu mit dabei waren.“

Jochen Vieler, Aufsichtsratsvorsitzender der eft und Schatzmeister des bft

Die Gewinner der Auszeichnung „Tankstelle des Jahres“

Traditionell bildet die Messe den Rahmen für die Verleihung des Branchenpreises „Tankstelle des Jahres“. Die zwölfköpfige Jury wählte die sechs Gewinner aus fast 40 Bewerbungen aus. Neu in diesem Jahr: die Kategorie „Sonderpreis Best of History“. Damit zeichnet die Jury ab 2023 Stationen mit einer langen Tradition aus, die es über die Jahre hinweg geschafft haben, sich an die Veränderungen des Marktes anzupassen und ihr Potenzial positiv zu nutzen.



Die Sieger und
Jurymitglieder
freuten sich
gemeinsam über
die Preise.

2023



Gewinner der Kategorie Innovation:
Lc Avia Schwarzwaldtank GmbH in Loßburg



Gewinner der Kategorie Umwelt:
Tankstelle Brämswig in Lohne



Gewinner der Kategorie Waschen:
Markant Tankstelle in Lüdinghausen



Gewinner der Kategorie Bistro:
team Tankstelle in Flensburg Peelwatt



Gewinner der Kategorie Sonderpreis
Best of History: CLASSIC Tankstelle und
D. Henke GmbH in Sottrum



Gewinner der Kategorie Shop:
Markus Dierk e.K., bft Willer Tankstelle
„Tanke Emma“ in Kiel



Der Mittelstand zeigt, was er kann!

Was wäre die Tankstelle & Mittelstand ohne die Stände unserer Mitglieder!? Die Unternehmen zeigten den Besucherinnen und Besuchern auf beeindruckende Weise, was den Mittelstand ausmacht: Kreativität, Flexibilität, Partnerschaftlichkeit und Innovationsfreude! Neben den bft-Mitgliedern waren auch weitere Mittelständler und A-Gesellschaften nach Essen gekommen, um sich dort zu präsentieren.



Viele weitere Impressionen finden Sie auf unserem LinkedIn-Kanal unter: www.linkedin.com/company/bundesverband-freier-tankstellen



Standort mit Vorbildcharakter

Score-Tankstelle in Leer setzt Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit

Die Branche befindet sich auf dem Weg zu einem klimafreundlichen Betrieb der Tankstelle. Mit dem Neubau im ostfriesischen Leer zeigt das bft-Mitglied Score, wie eine Station aussehen kann, wenn man das Ziel erreicht hat. Vom Bau der Immobilie über die Energiegewinnung und Speicherung bis hin zum Kraftstoffangebot – hier trifft Nachhaltigkeit auf Effizienz.

Die Liste der Besonderheiten der neu gebauten und im Januar eröffneten Score-Tankstelle in Leer, 60 Kilometer westlich von Bremen, ist lang. Doch eines haben alle Punkte gemeinsam: Ziel ist es, den Betrieb und das Angebot der Tankstelle so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Das Maßnahmenpaket fängt beim Kraftstoffangebot an: So können Autofahrer den Kraftstoff Diesel Maxx in neuer Zusammensetzung tanken. Statt Gas-to-Liquid (GTL) enthält die Dieselalternative nun Hydrotreated Vegetable Oils (HVO). Durch den Einsatz von XTL entstehen gleich zwei Vorteile: Das Produkt ist leistungsstark und klimafreundlich, die CO₂-Einsparung beträgt etwa 28 Prozent. Da Diesel Maxx für alle Dieselmotoren geeignet ist, kommt es zudem zu sofort wirksamen Effekten. Wenn eine entsprechende Freigabe des

Fahrzeugherstellers vorliegt, kann sogar Diesel Maxx 100 getankt werden – damit ist eine CO₂-Optimierung von bis zu 90 Prozent möglich. Neben der Station in Leer bieten die Score-Standorte in Brake, Emden, Meppen und Remels den 100-prozentigen HVO-Kraftstoff an.

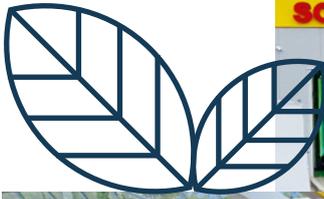
Die Tankstelle in Leer ist weiterhin Beweis dafür, dass sich die Score auch anderen Antriebsformen gegenüber aufgeschlossen zeigt. Nach dem ersten Hypercharger an der Station in Stade, der in Kooperation mit den Stadtwerken betrieben wird, steht nun auch bei dem Neubau Ladeinfrastruktur zur Verfügung. Aktuell gibt es hier die Möglichkeit, an vier Plätzen mit 22 und an einem Platz mit 50 Kilowatt zu laden. Zusätzlich befindet sich direkt neben dem Shopeingang ein Hypercharger mit 150 Kilowatt. Hier beträgt die Schnellladezeit circa 20 Minuten. „Wenn wir merken, dass der Bedarf an Ladekapazitäten steigt, haben wir die Möglichkeit, weitere grüne Ladeplätze zu ergänzen“, erklärt Thomas Ehrlich, Geschäftsführer des Emdener Unternehmens.

Der Strom für die Ladesäulen stammt aus einer Photovoltaikanlage, die mit einer Fläche von 550 Quadratmetern etwa die Hälfte der Dachfläche bedeckt. „Ziel der so gewonnenen Sonnenenergie

Etwa die Hälfte des Tankstellendachs ist mit PV-Modulen bedeckt.



Der intelligente Stromspeicher ist Herzstück des Ladekonzepts.



© Score

© Score

Aktuell gibt es in Leer die Möglichkeit, an vier Plätzen mit 22, an einem Platz mit 50 und direkt neben dem Shoppeingang an einem Hypercharger mit 150 Kilowatt zu laden.

ist es, so viel ‚grünes Laden‘ wie möglich zu realisieren. Denn Elektromobilität ist nur klimafreundlich, wenn der Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen wird“, betont Ehrlich. Eine besondere Herausforderung neben den verfügbaren Flächen ist vor allem die Sicherstellung der Stromversorgung bei voller Auslastung der Schnellladesäulen. Deshalb ist das Herzstück des gesamten von Score selbst entwickelten Ladekonzeptes der Stromspeicher, der sich neben den überdachten Ladeplätzen befindet. Das intelligente System speichert den grünen Strom vor Ort, sodass E-Mobilisten noch spät am Abend ihre E-Autos laden können. Zudem können sogar Wettervorhersagen bei der intelligenten Steuerung des grünen Stroms berücksichtigt werden.

Noch ist nicht klar, an welchen weiteren Standorten Score Ladeinfrastruktur aufbauen wird. Für die Ausrüstung der Tankstellendächer mit PV-Anlagen gibt es dagegen schon ein Konzept. Aktuell sind an 17 von 49 Tankstellen PV-Anlagen in Betrieb. 2023 sollen noch sechs Tankstellen nachgerüstet werden.

Möglichst grün ist auch der Betrieb der Doppelportal-Taktanlage von Christ. Für die Autowäsche kann je nach Auslastung auf den vor Ort produzierten grünen Strom zurückgegriffen werden. Außerdem lässt Score seit einigen Jahren bei Neubauten Regenwassersammelbecken im Boden ein – so auch in Leer. Das Becken hat ein Fassungsvermögen

von rund 22.000 Liter Regenwasser, das gefiltert und gereinigt dem Waschprozess zugeführt wird, um Frischwasser zu sparen. Da die Anlage das Brauchwasser nach der Wäsche wieder aufbereitet, entsteht ein Wasserkreislauf.

Last, but not least entspricht das Shopgebäude nachhaltigen Maßstäben und erfüllt die Effizienzstufe 40 Plus nach der KfW-Definition. Während Score im privaten Wohnungsbau bereits Erfahrungen mit diesem Standard hat, ist die Umsetzung im Bereich Gewerbeimmobilien eine Premiere. Bisher wurden neue Tankstellen zwar energieeffizient gebaut, aber nach dem Standard KfW 40 Plus ist der Standort Leer die erste Tankstelle im Score-Netz. Für das Shopgebäude mit seiner typischen, schräg gestellten Glasfassade war es eine besondere Herausforderung, die Rahmenbedingungen zu erfüllen. Neben der PV-Anlage trägt der Betrieb der modernen Luftwärmepumpe, die an allen fünf Neubauten der vergangenen fünf Jahre eingesetzt wird, zur Erreichung des strengen KfW-40-Plus-Standards bei.

„Unser Standort in Leer wird vorerst der letzte Neubau in unserem Netz sein. Hier können wir die Einzelmaßnahmen unseres nachhaltigen Gesamtkonzepts testen und gegebenenfalls auf andere Tankstellen übertragen“, erklärt Ehrlich.

Annika Beyer

3 Buchstaben für mehr Klimaschutz

Tankstellennetz mit HVO wächst stetig

Egal ob KlimaDiesel, Diesel Protect25, DieselMaxx oder einfach HVO100 – immer mehr Tankstellen haben Hydrotreated Vegetable Oils, kurz HVO, als Beimischung oder in Reinform im Angebot. Vorne mit dabei sind die Mitgliedsunternehmen des bft, die mit diesem Angebot einen Beitrag zum klimafreundlicheren Autofahren leisten wollen.

Es war eine gute Botschaft, die die Ampelregierung im März 2023 verkündete: Die Koalitionspartner hatten sich darauf geeinigt, die DIN EN 15940 (Norm Kraftstoffe – Paraffinischer Dieselkraftstoff aus Synthese oder Hydrierungsverfahren – Anforderungen und Prüfverfahren) in die 10. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) aufzunehmen. Was sehr umständlich klingt, bedeutet letztendlich: Nach der Umsetzung sind sogenannte paraffinische Kraftstoffe wie E-Fuels und innovative Biokraftstoffe wie HVO nicht mehr nur als Beimischung bis zu 26 Prozent, sondern bis hin zur Reinform zum Verkauf an Tankstellen zugelassen. Aktuell darf HVO100 nur an einen eingeschränkten Nutzerkreis, beispielsweise Inhaber einer Flottenkarte, vertrieben werden. „Wir rechnen damit, dass die Umsetzung bis Herbst dieses Jahres abgeschlossen ist“, sagt

Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros. Die Entwicklung bestätigt die Bemühungen des Verbands und seiner Mitglieder, die Alternative zu fossilen Kraftstoffen an die Stationen zu bringen.

Die jüngsten Bestrebungen kommen vom Kraftstoffkonsortium Klima Kraftstoffe, das aus dem eFuels Forum entstanden ist und zahlreiche Mitglieder aus den bft-Reihen zählt. Verkaufsstart für KlimaDiesel25 und KlimaDiesel90 war Anfang 2023 an der Classic-Tankstelle in Hoya. KlimaDiesel90 besteht zu 100 Prozent aus biobasierten Rest- und Abfallstoffen und ist damit 100 Prozent erdölfrei. Die 90 steht für eine bis zu 90-prozentige Reduzierung der CO₂-Neuemissionen im Vergleich zu fossilem Diesel. Der KlimaDiesel90 erfüllt die Anforderungen der Norm DIN EN 15940 und kann somit in allen Dieselfahrzeugen mit Herstellerfreigabe ohne technische Anpassungen genutzt werden. Bis zur Aufnahme der DIN-Norm in die 10. BImSchV dürfen allerdings nur Mitglieder des KlimaDiesel90-Clubs den Kraftstoff tanken. Neben der Classic bieten inzwischen auch Garant Energie in Essen – drei weitere Stationen sind bis Jahresende geplant – und die bft Willer Station von Anton Willer in Kiel den HVO100-Kraftstoff an.



Mit KlimaDiesel25 können Autofahrer dagegen schon heute ohne Zugangsbeschränkung einen Kraftstoff tanken, dessen CO₂-Neuemissionen um 25 Prozent niedriger ausfallen als beim fossilen Diesel. Das Produkt besteht aus mindestens 26 Prozent HVO, das dem herkömmlichen B7-Diesel beigemischt wird. HVO wird hergestellt aus Rest- und Abfallstoffen, wie zum Beispiel benutztem Pommesfett. Sowohl der AdBlue- als auch der Kraftstoffverbrauch sind identisch.

KlimaDiesel25 gibt es aktuell deutschlandweit an über 20 Tankstellen (Stand Mai 2023), Tendenz steigend. Zu den Vertriebspartnern gehören die Classic-Tankstellen, die Felta-Tankstellen von Feldhaus Energie, die Joiss-Tankstellen von Jantzon & Hocke, eine Wevag-Station sowie die Station von Ludger Brämwig. Neu dazugekommen ist im Mai die Team Energie, die bis Jahresmitte ebenfalls fünf Stationen umgerüstet hat. „Als technologieoffenes Unternehmen können wir dank dem KlimaDiesel eine weitere Option für unsere umweltbewussten Kundinnen und Kunden mit Verbrennerfahrzeug bieten“, bringt es Volker Behn, Geschäftsführer von Team Energie, auf den Punkt.

Zur Markteinführung an Tankstellen ist KlimaDiesel25 mindestens acht Cent teurer als herkömmlicher Dieselmotorkraftstoff. Bei der Belieferung von Hof- und Betriebstankstellen kann es zu abweichenden Preisen je nach Ort und Abgabemenge kommen. „Der Preisunterschied zu herkömmlichem Diesel wird sich angleichen, wenn die großindustrielle Skalierung einsetzt und die aktuell diskutierten



politischen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise eine geringere Besteuerung, greifen“, prognostiziert Dr. Lorenz Kiene von Klima Kraftstoffe. „KlimaDiesel ist ein bereits jetzt verfügbarer Kraftstoff, der zur erheblichen Senkung der CO₂-Neuemissionen beiträgt und damit die momentan schnellste positive Hebelwirkung für unser Klima bietet“, ergänzt er.

HVO statt GTL

Ein weiteres HVO-Produkt ist Diesel Maxx, dem ursprünglich 25 Prozent Gas-to-Liquid (GTL) hinzugefügt wurde. Im Rahmen eines Rebrandings zum Jahresanfang 2023 hat die Score die Zusammensetzung geändert: Statt GTL mischt das bft-Mitgliedsunternehmen dem Diesel nun HVO aus pflanzlichen Abfällen bei, sodass die CO₂-Einsparungen circa 28 Prozent betragen. Bei dem HVO100-Produkt Diesel Maxx 100 ist sogar eine CO₂-Optimierung von bis zu 90 Prozent möglich. An der im Januar 2023 neu eröffneten Score-Tankstelle in Leer wurde der Kraftstoff in der „neuen Variante“ erstmals eingeführt. Inzwischen ist Diesel Maxx an 14 Score-Tankstellen verfügbar, fünf Standorte befinden sich in Planung. Darüber hinaus gibt es an fünf Stationen Diesel Maxx100.

Wie KlimaDiesel25 und Diesel Maxx erfüllt auch Diesel Protect25 die Norm für Dieselmotorkraftstoffe DIN EN 590. Der Kraftstoff wurde erstmals 2020 an zwei Sprint-Tankstellen in Berlin zum Verkauf angeboten. Inzwischen gibt es den Kraftstoff an sieben Stationen im Raum Berlin und Brandenburg. Zudem bieten die bft-Mitglieder BK Benzin Kontor den Kraftstoff an fünf Standorten und Kempe an drei ELO-Tankstellen in Erlangen, Uttenreuth und Langenzenn an.

Annika Beyrer

Anfang Februar startete die Classic-Tankstelle mit dem Verkauf von KlimaDiesel25 und KlimaDiesel90.

Autofahrerinnen und Autofahrer können an immer mehr Tankstellen deutschlandweit HVO tanken.

Marktübersicht Pay@Pump-Lösungen

**Mit folgenden Anbietern hat
der bft einen Rahmenvertrag für
die Mitglieder vereinbart:**

	Fillibri	Pace Telematics	Ryd	
Allgemein	Name der App	Fillibri	Pace Drive	ryd App
	Teilnehmende Tankstellenmarken	Westfalen, Avia, HEM, Markant, HIT, Deutsche Tamoil, Q1, Sprint, bft, willer, Nordoel, Lotheroel, Team Energie, BK, Bendix, Ektra (weitere in Umsetzung)	Europaweit verfügbar unter anderem an Tankstellen der Marken Anton Willer, BayWa, Calpam, Felta, Hoyer, Q1, Tamoil, Team Energie uvm.	Tankstellen von über 140 unterschiedlichen Marken von internationalen Konzernen über Mittelstand bis Einzeltankstelle
	Anzahl der Akzeptanzstellen (Stand: Mai 2023)	1.558	Aktuell 4.685, 7.000+ folgen	5.000 Tankstellen live, verfügbar für B2C und B2B sowie alle Zahlungsarten
	Zielgruppe (B2B oder B2C)	Fokus auf B2C, B2B optional via Flottenkarten als Zahlungsmittel	B2B, B2C	B2C, B2B
	Broker-Modell (Inkasso-Dienstleister) oder Reseller-Modell (Wiederverkauf der Ware)?	Broker-Modell; Bereitstellung der technischen Plattform	Beides, je nach Vertragsbeziehung; vollkommen transparent für den Nutzer	Reseller-Modell
	White-Label-Lösung oder eigene App	Eigene App mit Fokus auf Darstellung der teilnehmenden Tankstellenmarken/Mobile Backend as a Service (MBAAS)	Beides. White-Label-App als Open-Source-Projekt zur Weiterentwicklung/Umgestaltung, SDK-Lösung für native Apps	ryd App, ryd API- und WebApp-Integration sowie White-Label-Lösung für Drittpartner
Informationen zur App	Download-Kosten	Keine	Keine	Keine
	Zusätzliche Funktionen	Öffnungszeiten, Navigation, digitale Belege inkl. Exportfunktion, Tankstellenfinder mit Echtzeit-Preisvergleich, Nachtmodus für 24/7-Öffnungszeiten, Favoritenfunktion	Tankstellenfinder mit Echtzeit-Preisvergleich, Preishistorie, Navigation zur nächsten Tankstelle, Services und Öffnungszeiten, Filterfunktionen, digitale Belege, In-Car-Payment, CarPlay, Android Auto, Zahlung via Wearables, Web-based fueling ohne App-Installation über https://my.fuel.site	Tankstellensuche inkl. Filter, Preisvergleich, Navigation zur Tankstelle, Tankbelege digital und per PDF, Kunden-werben-Kunden-Programm, In-Car-Payment: tiefe Integration in Fahrzeugsysteme, In-Car-Payment light: Android Auto/Apple CarPlay (in Vorbereitung), In-Car-Payment für Car-Sharing
	Hinterlegbare Zahlungsmittel	Paypal, Apple/Google Pay (Visa, Mastercard, Amex, girocard), Flottenkarte (Westfalen Service Card)	Paypal, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Amex), Apple Pay, giropay, girocard in Apple Pay, Hoyer Card, ZGM Card, DKV und mehr; weitere in Umsetzung	Google Pay, Apple Pay, Kreditkarten (Mastercard, Visa, Amex), Paypal, Amazon Pay länderspezifisch: Maestro, MBWay uvm.
	Push-Nachrichten	Ja	Ja	Ja
	Auswahl der Zapfsäule (z. B. Säulennummer, QR-Code)	Auswahl der Zapfsäulennummer	Auswahl der Zapfsäulennummer, QR-Code oder NFC-Tag	Auswahl der Zapfsäulennummer

	Fillibri	Pace Telematics	Ryd	
↑	In-Shop-Payment oder bezahlen von Autowäschen möglich?	Pay@wash: Autowäsche über Fillibri direkt an der Waschanlage kaufen; In-Shop-Payment (Pay@Shop mit Click & Collect) zum Vorbestellen und Abholen von Kaffeespezialitäten im Shop	Beides befindet sich bereits in der Umsetzung, ebenso weitere Services wie Laden oder Maut	Beides in Vorbereitung
Technik	Technische Voraussetzungen	Weat-MPH-Anbindung	Anbindung an die Connected-Fueling-Plattform über Kassensystem-Direktintegrationen, offenen Open-FSC-Schnittstellenstandard, Hub (etwa WEAT MPH, TSG/Mobypay u. a.) oder Individuallösung	Mobile-payment-kompatibles Kassensystem (Direktschnittstelle ryd zum Kassensystem, grds. keine zwischengeschalteten Abrechnungs-/Datenservice-Anbieter oder Plattformen erforderlich)
	Onboarding-Prozess	Freischaltung von Fillibri bei Kassenhersteller und Weat MPH beauftragen; Stammdaten der Stationen an Fillibri übermitteln	Unterstützung beim Onboarding-Prozess und strukturierte Tests durch das Pace-Partner-Management-Team	Abschluss der Anbindungs- und Abrechnungsvereinbarung, Aktivierung von ryd pay über den Kassenhersteller, Test-Phase, GoLive
	Anbindung an Kassenhersteller	Alle am MPH angebotenen Kassensysteme	Ratio Global Office, Hectronic, Huth, TaskStar, Tokheim, Gilbarco, 2i, Fortech, Bungalski, Scheidt & Bachmann, OMV uvm.	Huth, Tokheim, DieboldNixdorf, Scheidt & Bachmann, Hectronic, Ratio, Bungalski, Task, Bica, 2i, Ajtec, Gasodata, Weat MPH
	Anbindung an den MPH von Weat	Ja	Ja	Ja
	Support	Persönliche Ansprechpartner; Ticketsystem	Telefon, E-Mail; für B2B- und B2B2C-Partner mit persönlichem Ansprechpartner	Support für Endkunden, B2B2C-Partner und Tankstellen (+ persönlicher Ansprechpartner)
Marketing	Marketing durch den App-Anbieter selbst (z. B. Aktionen)	Werbekampagnen: online und klassisch	Umfangreiche B2C-Kampagnen, Marketing gemeinsam mit Reichweitenpartnern wie S-Payment oder giropay; Umsetzung Tankprozess in Farben und mit Logo des Tankstellenpartners	Ja, wiederkehrend für Bestandskunden zur Kundenbindung und Neukundenaktionen
	Marketingmaterial für den POS/Forecourt/Online	Wird digital zur Verfügung gestellt	POS-Materialien, die mit Logo des Mineralölparkers individualisiert werden können	Standard-Marketingmaterial für den POS, individuelle Lösungen auf Anfrage
Kosten	Es fallen keine Kosten für die Anbindung und den Service/Support an. Weitere Kosten und Gebühren hat der bft in speziellen Rahmenverträgen mit dem jeweiligen App-Anbieter ausgehandelt. Weitere Informationen erhalten Sie von Iris Müller in der Geschäftsstelle in Bonn (iris.mueller@bft.de; 0228/910 29-44).			
Kontakt	info@fillibri.com	Klaus-Dietrich Gast 0721/276664-0 sales@pace.car	Arturo Misiano 0152/22508743 arturo.misiano@ryd.one	

Anzeige

WEAT-MPH DER NEUE MOBILE PAYMENT STANDARD AN TANKSTELLEN

Der MPH standardisiert das Zahlen per App und ermöglicht somit sehr einfach App-Akzeptanzen: „Pay at the pump“ - aber auch im Shop. Der MPH integriert automatisch die App-Zahlströme in die vorhandenen Abrechnungssysteme und Reportings. **Wir beraten Sie gerne.**

...Beispiele integrierter Apps; im B2B und B2C Bereich



WEAT-MPH bei allen wichtigen Systemherstellern realisiert



DER SPEZIALIST FÜR DEN BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHR



Es tut sich was. Endlich!

Zulassung von paraffinischen Kraftstoffen im Herbst erwartet

Ende März 2023 kündigte die Ampelregierung an, den Verkauf von paraffinischen Kraftstoffen wie Hydrotreated Vegetable Oils (HVO) und E-Fuels (Power-to-Liquid, PtL) als Beimischung bis hin zur Reinform an Tankstellen uneingeschränkt zuzulassen. Die notwendige Anpassung der 10. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) hat das zuständige Bundesumweltministerium nun endlich auf den Weg gebracht.

Es gibt einen Durchbruch beim Thema Zulassung von paraffinischen Kraftstoffen: Mitte Juni schickte das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) den Referentenentwurf zur Änderung der Verordnung über die Beschaffenheit und die Auszeichnung der Qualitäten von Kraftstoffen (10. BImSchV) zur Verbändeanhörung in die Runde. Das zuständige Bundesministerium hatte nach einem Beschluss des Koalitionsausschusses vom 28. März 2023, der auf Druck der FDP zustande kam, endlich die entsprechende Anpassung der Verordnung vorgenommen.

Im Referentenentwurf ist nun die DIN-Norm 15940 in die 10. BImSchV integriert. Mit diesem Schritt wird es künftig erlaubt sein, paraffinische Kraftstoffe wie E-Fuels und HVO100 ohne Einschränkungen an Tankstellen zu verkaufen. Bisher war die Beimischungsquote auf bis zu 26 Prozent begrenzt. HVO100 durfte damit nur an einen eingeschränkten Nutzerkreis, beispielsweise Inhaber einer Tankkarte, vertrieben werden. Der Referentenentwurf beinhaltet außerdem eine Kennzeichnungspflicht für die Zapfsäulen und Fahrzeuge etwa im Tankinnendeckel.

„Wir sind froh, dass jetzt endlich Bewegung in das Thema Zulassung von paraffinischen Kraftstoffen gekommen ist. Der bft setzt sich seit längerem dafür ein, dass es keine Beschränkungen für diese Kraftstoffe gibt. Einige Mitglieder verkaufen bereits HVO100 an ihren Tankstellen und nehmen damit eine Vorreiterrolle in der Mineralölbranche ein“, sagt Duraid El Obeid, Vorstandsvorsitzender des bft. „HVO steht heute schon in ausreichenden Mengen zur Verfügung und trägt damit jetzt zur Senkung der CO₂-Emissionen bei. Eine Beschränkung der Beimischungsquote hat deshalb aus unserer Sicht nie Sinn ergeben“, ergänzt der Verbandschef. Zudem entfällt die Tank-Teller-Diskussion, weil der Kraftstoff ausschließlich aus Rest- und Abfallstoffen hergestellt wird.

Wie geht's weiter? Die Verbändeanhörung endete am 7. Juli 2023, sodass wir zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses Ende Juni 2023 noch kein Ergebnis nennen können. Zudem müssen die Bundesregierung und die jeweiligen Ressorts zustimmen. Auch der Bundesrat muss grünes Licht geben, was allerdings nicht vor Ende September möglich ist. Damit die neue Verordnung gültig ist, muss zudem das Gesetz für die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge (SaubFahrzeugBeschG) angepasst werden. Vertreter der FDP wie Judith Skudelný, umwelt- und verbraucherschutzpolitische Sprecherin der Fraktion, gehen davon aus, „dass der Referentenentwurf so zeitig vorgelegt wurde, dass die synthetischen Kraftstoffe wie E-Fuels bis Herbst dieses Jahres zugelassen werden können“.

Sarah Schmitt,
Leiterin des bft-Hauptstadtbüros

MEW-Realitätscheck:

Prämissen der Energiewende müssen angepasst werden

Der bft-Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) hat auf der Grundlage der Metastudie „Grüner Wasserstoff und Wasserstoffderivate – Kernelemente einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung Deutschlands“ einen Realitätscheck der aktuellen Energiewendepolitik vorgenommen. Darin wird deutlich: Die Szenario-Studien, die für politische Entscheidungen herangezogen werden, sind wissenschaftlich solide erarbeitet. Die Fragestellungen, die den Szenarien zugrunde liegen, engen jedoch die technologischen Optionen ein. Technische Machbarkeit dominiert die Zielkorridore, wobei jedoch vielfach die kritische Bewertung einer realistischen Umsetzbarkeit auf der Strecke bleibt.

Die Meta-Studie wertet vier anerkannte Szenarien aus, die bis zum Frühjahr 2021 erschienen sind, und ergänzt diese – wo erforderlich – durch eigene Forschung. Der Auftragnehmer (Wuppertal Institut) weist in der Studie auf die immensen Herausforderungen hin, beispielsweise beim Aufbau von Speicherkapazitäten und beim Netzausbau.

Der MEW hat nunmehr die Ergebnisse einem Realitätscheck unterzogen und Szenario-Resultaten valide Daten gegenübergestellt beziehungsweise den Praxisbezug infrage gestellt. Hierbei wird deutlich, dass nicht nur die Herausforderungen immens sind, sondern die Szenario-Studien von Grundannahmen ausgehen, die realitätsnahen Studien diametral widersprechen – zum Beispiel im Fall der Entwicklung des motorisierten Individualverkehrs, des Güterverkehrs oder auch des Stromverbrauchs.



Der MEW leitet daraus drei wesentliche Handlungsempfehlungen ab:

- Statt Detail- und Technologievorgaben sollten Ziele im regulativen Rahmen genannt werden.
- Politische Entscheidungsträger sollten dem Forschungsdrang und der Innovationskraft der Akteure in der Energiewende mehr Vertrauen schenken und regulativ technologieoffene Lösungsansätze zulassen.
- Private Investitionen müssen stimuliert und eine unbürokratische Umsetzung unterstützt werden.

Die Meta-Studie sowie eine Präsentation zum Realitätscheck finden Sie unter www.mew-verband.de im Presse-Bereich.

MEW



© BDWi

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit.

Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen.

Mehr Infos: www.bdwi-online.de

Lohn-Preis-Spirale – ist die Bundesregierung verantwortlich?

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat sich längst von ihrem Null-Zins-Kurs verabschiedet. Sie erhöht die Zinsen Schritt für Schritt und setzt damit die Wirtschaft unter Druck. Einige Investitionen – zum Beispiel im Immobiliensektor – mussten bereits von den Unternehmen storniert werden. Allerdings steckt die EZB in einem Dilemma: Wenn die Staaten immer mehr Geld in den Markt pumpen und gleichzeitig hohe Lohnsteigerungen ermöglichen und diese sogar aktiv einfordern, laufen die Zinserhöhungen der EZB ins Leere und wir bekommen eine Lohn-Preis-Spirale.

Höhere Staatsausgaben

Das beste Beispiel für den Einfluss höherer Staatsausgaben auf die Lohn-Preis-Spirale ist das Gebäudeenergiegesetz. Mit diesem Gesetz plant die Bundesregierung eine Pflicht zum Austausch von Heizungen. Diesen Austausch will der Staat mit erheblichen Subventionen unterstützen. Da es aber an Handwerkern mangelt, die diese Wärmepumpen einbauen können, werden die Subventionen direkt auf die Preise durchschlagen.

Tarifverhandlungen und Tarifabschlüsse

Nach kurzen Streiks hat es schnell eine Einigung zur Anhebung der Löhne im öffentlichen Dienst

gegeben. Bei den Streiks standen Beschäftigte, die eine hohe öffentliche Sympathie genießen, im Mittelpunkt: Krankenschwestern und Erzieherinnen. Mitarbeiter aus Finanzämtern und der Verwaltung, die ebenfalls von dem Tarifabschluss profitieren, treten nicht öffentlichkeitswirksam bei Streiks auf. Scheinbar fehlt es der Arbeitgeberseite an geeigneten Maßnahmen, um sich gegen Streiks zur Wehr zu setzen. Wenn eine Seite stärker ist als die andere Seite, sind die Tarifabschlüsse am Ende zu hoch.

Mindestlohn

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil hat jüngst eine erneute Anhebung des allgemeinen Mindestlohns eingefordert. Dass er damit die Tarifautonomie weiter aushöhlt, scheint ihn nicht zu stören. Aber höhere Löhne bedeuten höhere Preise. Während viele Unternehmen immer noch mit der für den Herbst anstehenden Mindestloohnerhöhung kämpfen, ist es ein schlechter Zeitpunkt, um mit politisch motivierten Forderungen für zusätzlichen Lohn und Preisdruck zu sorgen.

Matthias Bannas,
Leiter Verbandskommunikation



**Achtung
der Herbst
ist da!**

**Bestellen Sie jetzt
das neue
Herbstplakat**

Zu bestellen unter
www.eft-service.de/shop

**Produkte
hier
im Shop!**

frei und fair – Ihre freie Tankstelle



© MEW

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden bft, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem fast 2.800 freie Tankstellen, 70 Prozent der oberirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 40.000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

Humanise Energy: Energiewende vom Kopf auf die Füße stellen!

Beim Thema Energiewende scheiden sich die Geister: Die einen wollen Energie sparen und deshalb alle Autos elektrifizieren. Die anderen hängen am Verbrenner, weil er nun mal da ist und es Möglichkeiten gibt, ihn klimaneutral zu machen. Das sei Energieverschwendung, sagen die E-Mobilisten. Die Verschwendung sei auf Seiten der Subventionierung der Elektromobilität, sagen die anderen. Wer hat denn nun Recht?

Um es vorweg zu nehmen: Der MEW plädiert für beides, sowohl Moleküle als auch Elektronen, und vor allem dafür, dem Markt und dessen Akteuren den richtigen Weg zu überlassen. Die Rahmenbedingungen liegen beim Gesetzgeber: Marktversagen sollte vorsichtig abgefedert werden, ohne dabei Innovationsfreude – eine besondere Stärke des deutschen Mittelstands – und private Investitionen zu beschränken. So hat sich der MEW bei der Veranstaltungsreihe Talking Energy, auf den Web-Plattformen, bei Gesprächen mit Entscheidern und gemeinsam mit seinem europäischen Verband sowie anderen Partnern wie dem Weltenergieerat und der eFuel Alliance zum Beispiel gegenüber der EU-Kommission positioniert. Kein Entweder-oder, sondern über den Tellerrand hinaus!

Viele misslungene industriepolitische Beispiele von der Insulinherstellung über den Transrapid bis hin zur Photovoltaik zeugen von der Überschätzung der technologievoraussetzenden Kompetenz politischer Entscheider. Weder das Verbot noch die massive Subventionierung einer Technologie können bestimmte Marktgesetze wie komparative Kostenvorteile und schon gar nicht technologische Sprünge vorhersehen.

Aber müssen politische Entscheider über Technologieglaskugeln verfügen? Sind nicht andere Kompetenzen für eine vorausschauende Politik ratsamer? Die alleinige Konzentration auf das Thema Klimawandel verstellt derzeit den Blick auf andere wichtige Ziele, bei deren Erreichung die Energiewende international sogar förderlich wäre. Die 17 Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung) der UN sind umfassender. Saubere Energie ist eines der Ziele – und die Zielsetzungen sind in den letzten Jahren zum Teil schon erreicht worden. Sie nehmen dabei vor allem auch den Humanfaktor in den Blick: Humanise Energy!

**Kathleen Kollwe, MEW Managerin
Klimapolitik und Kommunikation**



UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Verkehrs- und Heizungssektor, die die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern beliefern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

© UPEI

Neues zu den Flottengrenzwerten

Am 25. April 2023 veröffentlichte das EU-Amtsblatt die angepasste Verordnung (EU) 2023/851 zur Festlegung der CO₂-Emissionsnormen für neue, leichte Personenkraftwagen. Sie passt den bestehenden Text an den europäischen Green Deal und das EU-Klimagesetz von 2021 an, insbesondere das Ziel der Netto-Treibhausgasemissionsreduzierung von 55 Prozent im Jahr 2030 und das Netto-Null spätestens im Jahr 2050.

Ab 1. Januar 2035 gelten demnach die folgenden EU-weiten Flottenziele:

- Für die durchschnittlichen Emissionen der neuen Pkw-Flotte und neuen leichten Nfz gilt ein EU-weites Flottenziel, das einer Reduzierung des Ziels um 100 Prozent im Jahr 2021 entspricht.
- Vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2029 gilt ein Richtwert für emissionsfreie und emissionsarme Fahrzeuge, der einem Anteil von 25 Prozent an der Flotte neuer Pkw und einem Anteil von 17 Prozent an der Flotte neuer leichter Nfz entspricht.

Mit diesen Zielen geht eine Aufforderung an die Kommission einher, Folgendes vorzubereiten:

- Bis zum 31. Dezember 2025 und anschließend alle zwei Jahre soll ein Fortschrittsbericht auf

dem Weg zur emissionsfreien Straßenmobilität erstellt werden. Darin werden mögliche zusätzliche Maßnahmen zur Erleichterung eines gerechten Übergangs beziehungsweise durch finanzielle Mittel überwacht und bewertet.

- Gleichzeitig werden in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und allen relevanten Interessenträgern Finanzierungslücken bei der Gewährleistung eines gerechten Übergangs in der Automobillieferkette analysiert.

Im Jahr 2026 erfolgt eine Überprüfung der Wirksamkeit und der Auswirkungen dieser Verordnung, bei der

- die Fortschritte bei der Erreichung der Reduktionsziele unter Berücksichtigung der technologischen Entwicklungen, einschließlich Plug-in-Hybrid-Technologien, und der Bedeutung eines wirtschaftlich tragfähigen und sozial gerechten Übergangs zur emissionsfreien Mobilität und
- die Auswirkungen der Festlegung von Mindestschwellenwerten für die Energieeffizienz für neue emissionsfreie Pkw und leichte Nfz, die auf den EU-Markt gebracht werden, in den Blick genommen werden.

Pierre Lucas,
Secretary General

Handycheck

ja oder nein?

Arbeitnehmer haben ein
Recht auf Nichterreichbarkeit



40

Ist ein Mitarbeiter verpflichtet, in seiner Freizeit Änderungen seines Dienstplans zur Kenntnis zu nehmen? Diese Frage hatte ein Gericht in Schleswig-Holstein zu überprüfen.

Im vorliegenden Fall war der Arbeitgeber ein Anbieter von Rettungsdiensten. Kläger war ein Rettungssanitäter, der die Löschung einer Abmahnung in seiner Personalakte erreichen wollte. Vorangegangen war ein Streit darüber, ob der Kläger nach Dienstschluss auf seinem Handy nachschauen muss, ob er eine Nachricht seines Arbeitgebers erhalten hat. In dem zu entscheidenden Fall hatte der Beklagte versucht, seinen Mitarbeiter mittels einer SMS und mittels zweier Anrufe zu erreichen, um eine kurzfristige Dienstplanänderung zu veranlassen. Da der Kläger nicht reagierte, ermahnte der Beklagte diesen und erteilte ihm zudem eine Abmahnung wegen Fernbleibens von der Arbeit.

Die im Rechtsstreit entscheidende Frage war nicht, ob der Beklagte den Dienstplan ändern konnte. Dies ist im Rahmen des ihm zustehenden Direktionsrechts sein Recht. Deswegen muss man tiefer in das Thema einsteigen, wie es das Landesarbeitsgericht (LAG) Schleswig-Holstein getan hat. Das LAG hat die Erteilung einer entsprechenden Anweisung als Gestaltungserklärung angesehen. Bei dieser handelt es sich um eine einseitige empfangsbedürftige Willenserklärung. Damit sie wirksam wird, muss sie nicht nur abgegeben werden, sondern auch zugegangen sein. Das Thema ist dasselbe wie bei einem Brief oder bei einem Anruf. Vollendet ist die Willenserklärung erst, wenn die Kenntnisnahme durch den Empfänger möglich und nach der Verkehrsanschauung zu erwarten ist. SMS oder E-Mail liest man in seiner Freizeit kurz, dann ist die Anordnung zugegangen. Tut man das nicht, könnte man ja der Meinung sein, dass gerade bei der Übermittlung über das Mobiltelefon alleine die Möglichkeit der Kenntnisnahme ausreicht. So hat es das Arbeitsgericht in der ersten Instanz gesehen und die Klage abgewiesen.

Lesen von SMS ist Arbeitszeit

Das Landesarbeitsgericht ist tiefer eingestiegen. Auch wenn das Lesen einer Nachricht nur Sekunden dauert, unterbricht es laut Landesarbeitsgericht die

Freizeit und gilt somit für Sekundenbruchteile als Arbeitszeit. Das Gericht wörtlich: „Beim Lesen einer SMS, mit der der Arbeitgeber sein Direktionsrecht im Hinblick auf Zeit und Ort der Arbeitsausübung konkretisiert, handelt es sich um Arbeitszeit. Der Kläger erbringt mit dem Lesen eine Arbeitsleistung.“

Damit hatte das Gericht festen Boden unter den Füßen. Freizeit ist nicht Arbeitszeit und umgekehrt. Diese beiden Bereiche hat das Gericht streng getrennt. In seiner Freizeit muss der Arbeitnehmer sich nicht mit dienstlichen Dingen befassen. Dieses „Recht auf Nichterreichbarkeit“ ist Kernbestandteil der Freizeit. Der Arbeitnehmer bestimmt selbst, was er in der Freizeit macht. Das Lesen von dienstlichen Anordnungen muss er in der Zeit nicht vornehmen. Dies ist wichtig für die Frage des Zugangs der Anordnung. Da der Dienstbeginn des Klägers erst um 7.30 Uhr des Folgetages begann, konnte der beklagte Arbeitgeber nicht mit einer früheren Kenntnisnahme rechnen. Der angeordnete Dienstantritt für 6.00 Uhr war danach nicht zugegangen und somit nicht wirksam angeordnet.

Das Gericht hat auch entschieden, dass es nicht treuwidrig ist, eben nicht auf sein Mobiltelefon zu schauen. Damit war es auch keine vertragliche Nebenpflicht zum Arbeitsvertrag. Der Kläger konnte bis zum Dienstbeginn sein Mobiltelefon ignorieren.

Eine Frage ist bei Besprechungen immer wieder aufgetaucht: Was wäre, wenn der Kläger die SMS nachweislich gelesen hätte? Das Landesarbeitsgericht lässt die Entscheidung darüber offen, weil sie nicht Gegenstand des Verfahrens war. Ob man das Schweigen als Hinweis interpretieren kann, lässt sich dem Urteil nicht entnehmen.

Das Urteil ist wichtig für Ihr Geschäft. Vielfach sind solche Dinge wie Änderungen des Schichtplans kurzfristig zu regeln, vor allem wenn Sie mehrere Betriebsstätten haben und nicht überall gleichzeitig sein können. Treffen Sie mit Ihren Mitarbeitern Regelungen, die eine derartige Situation vermeiden helfen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Stephan Zieger, bft-Geschäftsführer

**LAG Schleswig-Holstein
Urteil vom
27. September 2022,
Aktenzeichen
1 Sa 39 öD/22,
NZA-RR 2022, 624**

Die Unternehmerin

Claudia Heitzer von 1A Tanken Waschen im Porträt

42

Mit der eigenen Tankstelle hat sich für Claudia Heitzer vor 27 Jahren der Wunsch nach Selbstständigkeit erfüllt.



© 1A Tanken Waschen

Für Claudia Heitzer war immer schon klar, dass sie ihr eigenes Unternehmen führen möchte. Dass es am Ende eine Tankstelle wurde, war dagegen anfänglich nicht geplant. Obwohl sie vor der Gründung vor inzwischen 27 Jahren keine Berührungspunkte mit der Mineralölbranche hatte, wagte sie den Schritt – und hat ihn trotz der Herausforderungen einer Selbstständigkeit nie bereut. Ein Besuch im oberpfälzischen Schierling.



© 1A Tanken Waschen

Als Claudia Heitzer 1995 entschied, eine eigene Tankstelle zu eröffnen, war ihr klar, dass es nicht einfach werden würde. „Ich habe ja keine Station übernommen, die seit Generationen in der Familie ist, sondern ich bin komplette Quereinsteigerin“, erzählt die 54-Jährige. Doch der Wunsch der gelernten Bürokauffrau nach etwas Eigenem war so groß, dass sie alle Bedenken über Bord warf. Dass das „Eigene“ letztendlich dann eine Tankstelle werden würde, war allerdings eher dem Zufall zu verdanken. Ein Bekannter, der selbst in der Mineralölbranche tätig war, meinte, dass Mitte der 90er Jahre noch eine Möglichkeit zum Tanken in Schierling, einer 8.500 Bürger großen Gemeinde 20 Kilometer südlich von Regensburg, fehlen würde.

Die Idee ließ Heitzer nicht mehr los und so sprach die Oberpfälzerin mit ihrem damaligen Chef, der eine Baufirma leitete. Gemeinsam planten sie das Gebäude nach den Vorstellungen der damals 27-Jährigen auf dem 5.000 Quadratmeter großen Grundstück, das ihrem Mann gehört. „Es sollte schön werden. Ein richtig massiver Bau“, beschreibt Heitzer die Vorgaben. Das Ergebnis der Pläne war ein quadratförmiges Gebäude, in dem der 100 Quadratmeter große Shop untergebracht ist. „Im Dachgeschoss sollte eigentlich eine Wohnung entstehen, aber wir haben schon nach drei Monaten gemerkt, dass der Platz im Erdgeschoss nicht ausreicht, und haben das Büro und Lageraum nach oben verlegt“, erzählt sie. Links vom Shop- und Verwaltungsgebäude befindet sich der Forecourt mit vier Zapfsäulen mit breitem Kraftstoffangebot, rechts davon die Waschküche mit einer Portalwaschanlage von Washtec. Zwei SB-Waschplätze komplettieren das Angebot der Station, an der „Tanken zur Nebensache“ wird, wie es Heitzer für die Homepage formuliert hat.

Täglich im Einsatz

Sozusagen vom ersten Stockwerk des Shopgebäudes aus startete Heitzer als Unternehmerin. Wenn sie an die Anfangszeiten zurückdenkt, wirkt sie stellenweise jedoch nachdenklich: „Im Nachhinein gesehen war das eigentlich Wahnsinn. Ich weiß gar nicht, wie ich das alles gestemmt habe“, sagt sie rückblickend und ergänzt: „Am Anfang war ich Tag und Nacht da. Ich war ja auch noch jünger und

habe das besser weggesteckt, weil ich funktionieren musste.“ Das unterschätzen aus ihrer Sicht viele: Anders als beim Einzelhandel ist die Tankstelle 365 Tage geöffnet. Für Unternehmer heißt das gerade am Anfang: kein Feiertag, kein richtiger Urlaub, kein Weihnachten – permanente Verfügbarkeit.

„Aber irgendwie ging das schon, unter anderem dank der Unterstützung aus der Familie“, sagt Heitzer. Eine große Hilfe von Stunde null an war Heitzers Mutter Theresia Kick. „Meine Mutti war von Anfang an meine rechte Hand, hat alle Aufgaben beherrscht und uns vertreten, wenn wir in den Urlaub gefahren sind“, erzählt die Unternehmerin. Erst in diesem Jahr ist sie schweren Herzens mit 74 in Rente gegangen. „Natürlich hat sie in den letzten Jahren nicht mehr so viel gearbeitet wie früher, aber sie hat uns bis zuletzt alle noch in die Tasche gesteckt“, sagt Heitzer lachend. Ihr Firmenaustritt habe daher eine große Lücke hinterlassen.

Auch die beiden Töchter Clara und Ida waren von Anfang an in das Tankstellenunternehmen integriert. Eine Woche nach der Geburt ihrer jüngeren Tochter Ida saß Heitzer wieder am Schreibtisch, den Maxi Cosi daneben. Und am Vorabend der Eröffnung, als der Gemeinderat gerade an der Tankstelle zu Besuch war und der Bürgermeister mit seiner Rede begann, machte Clara ihre ersten Schritte. Eines haben beide Töchter übrigens gemeinsam: Beide fanden mit etwa zwei Jahren den Überfallknopf unter dem Kassentresen und wenige Minuten später stand die Polizei auf dem Forecourt.

Nachfolge noch offen

„Meine Mädels arbeiten seit ihrem 14. Lebensjahr an der Tankstelle mit und können alle Aufgaben übernehmen, egal ob an der Kasse oder im Büro“, sagt Heitzer. „Wir haben unser Taschengeld an der Station dazuverdienen können und immer unterstützt, wenn jemand ausgefallen ist“, ergänzt Clara Heitzer. Als Nachfolgerinnen kommen die Töchter jedoch nicht in Betracht: Die 27-jährige Clara Heitzer studierte Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und wird das Unternehmen des Vaters, eine Firma für Elektroanlagen + Gerätebau, übernehmen, in dem sie schon jetzt mitarbeitet. Die zwei Jahre jüngere Ida Heitzer studiert wiederum

Psychologie. „Es war nie Thema, dass wir irgendwann einmal die Tankstelle übernehmen sollen. Unsere Eltern haben uns immer die freie Entscheidung gelassen, was wir beruflich machen wollen“, betont Clara Heitzer.

Eine weitere Hilfe für das Tagesgeschäft sind für Heitzer die Informationen, die sie regelmäßig vom Verband erhält. Fast seit Beginn der Unternehmensgründung ist sie Mitglied beim bft. „Am Anfang habe ich mich ein bisschen gefühlt, als würde ich alleine im Wald stehen. Der bft war da mit seinen Informationen eine große Hilfe. Und ich weiß, an wen ich mich wenden kann, wenn ich eine Frage habe“, nennt Heitzer die Vorteile der Mitgliedschaft.

Außerdem gibt es ja noch das zehnköpfige Team, das sich die Schichten zwischen 5 und 22 Uhr teilt. „Ich habe tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die teilweise schon lange bei mir sind. Und inzwischen habe ich gelernt, einen Teil meiner Aufgaben abzugeben. Das entlastet mich schon sehr. Perspektivisch bin ich auf der Suche nach einer Stationsleitung, sodass ich mich mehr aus den Verwaltungsaufgaben zurückziehen kann“, kündigt die 54-Jährige an. Auch ein Pachtmodell wäre denkbar, ein Verkauf stehe allerdings nicht zur Debatte, betont sie.

„Eine Tankstelle zu leiten ist stressig, weil immer etwas passiert. Trotz aller Herausforderungen habe ich es aber nie bereut, dass ich mich selbstständig gemacht habe. Ich kann meine eigenen Entscheidungen treffen und das Unternehmen so führen, wie ich es für richtig halte. Vielleicht ist mir dieser Wunsch nach dieser Entscheidungsfreiheit einfach in die Wiege gelegt“, resümiert Heitzer.

Annika Beyer

44



© IA Tanken Waschen



© IA Tanken Waschen

Der Shop wurde vor einigen Jahren umgebaut und bietet seitdem einen Bistrobereich und einen Platz mit Stehtisch. Ein Top-Waschergesamt gibt es in der Waschanlage von Washtec.

Potentiale analysieren und Kosten senken

Mit unserer Potentialanalyse steigern Sie den Gewinn für Ihre Tankstelle.

**Kostenlos
informieren!**



WIR BÜNDELN TANKSTELLEN-KOMPETENZ



Frank Feldmann
frank.feldmann@eft-service.de
0228 91029-31

PRAXIS

statt trockene Paragraphen

Nachbericht zur Schulung „Was Sie zu Wasserstoff und LNG wissen müssen“

Konzerne bauen schon seit Jahren große, teure Anlagen für Wasserstoff und LNG. Wie kann sich auch der Mittelstand auf diesen wichtigen Baustein im Energiemix der Zukunft einstellen und erfolgreich in diesem Sektor behaupten? Diese und weitere Fragen beantwortete das Seminar „Was Sie zu Wasserstoff und LNG wissen müssen“ aus der Reihe „Was Tankstellenverantwortliche wissen müssen“, das die bft-Akademie Ende März 2023 gemeinsam mit dem Forum Tankstellen beim Hersteller Maximator Hydrogen in Nordhausen ausrichtete.

„Die Möglichkeit, eine Schulungsveranstaltung in der Zentrale von Maximator Hydrogen abhalten zu können, hat mich von Beginn an elektrisiert, wobei der Begriff hydrogenisiert wohl passender wäre“, erzählt Simon Pfennig von Forum Tankstellen schmunzelnd und ergänzt: „Ich kenne Firma und Personen von früheren Projekten. So war es für mich eine Herzensangelegenheit, am Ort der ersten Serienproduktion von Wasserstofftankstellen in Deutschland auftreten zu können.“ Als Partner für die Planung, den Bau und den Betrieb von Wasserstoffinfrastrukturen im Straßen-, Schienen- und Schiffsverkehr bietet Maximator Hydrogen aus Nordhausen moderne Wasserstofftankstellen aus einer Hand. Mit 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vereint das Unternehmen eine Expertise für spezifisch

zugeschnittene Wasserstofflösungen für internationale Großunternehmen und Konzerne.

Das Format „Gasfüllanlagen für Wasserstoff und LNG“ aus der Schulungsreihe „Was Tankstellenverantwortliche wissen müssen“ feierte somit ein Heimspiel, bei dem die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein vielfältiges Programm geboten bekamen. Wissensvorträge zu Wasserstoff und LNG als Kraftstoff, Erläuterungen zur Konzeption und Funktionsweise von Gasbefüllstationen wechselten sich mit praktischen Vorführungen und einer Betriebsbesichtigung ab, die exklusive Einblicke in die aktuelle Technik boten. „Unser Ziel ist es, nicht nur eine zuverlässige und emissionsarme Technologie für die Erreichung des 1,5-Grad-Ziels zur Verfügung zu stellen, sondern auch die Akzeptanz und Bedeutung von Wasserstoff generell voranzutreiben“, erläutert René Himmelstein, Co-Founder von Maximator Hydrogen. „Mit Forum Tankstellen und der bft-Akademie haben wir Sparringspartner gefunden, um das Thema auf die Bildungsagenda zu setzen und im Umkreis von Tankstellenbetreibern weiter zu diskutieren und gemeinsam zu denken“, ergänzt er.

Vom Konzept bis zum Betrieb

„Leitbild bei der Gestaltung dieses Kurses war die Darstellung des Lebenslaufs einer solchen Anlage von der Planung über den Bau zum Betrieb. Denn so stellt es sich für die Verantwortlichen ja in der Praxis dar“, erläutert Pfennig. Eben diese Praxisnähe sei es, die bei den Tankstellenverantwortlichen gefragt sei. Natürlich könne man trockene Paragraphen vorlesen und Checklisten durchgehen, denn das Genehmigungsverfahren ist umfangreich und die

46

René Himmelstein,
Co-Founder von
Maximator Hydrogen,
führte die Teilnehmer
durch die Produktion
des Unternehmens.





Auch auf dem Außen-
gelände von Maxima-
tor Hydrogen beka-
men die Teilnehmer
spannende Einblicke
in die Technik.

Inbetriebnahme besteht vor allem aus schier endlosen Funktionstests der einzelnen Komponenten. Viel wichtiger sei es jedoch, ein Verständnis für Zusammenhänge zu erzeugen und ein Gespür für die Herausforderungen zu entwickeln, die in der Errichtung dieser Anlagen liegen. „Das leistet dieser Kurs in besonderem Maße – ohne die formellen Aspekte aus den Augen zu verlieren“, ist Pfennig überzeugt.

Insiderwissen zur Beschaffung von Anlagen, typischen Fehlerursachen und wie die Firma Maximator Hydrogen Ideen zur Minimierung von Bauteilversagen entwickelt hat, sind wohl nur hier zu erfahren gewesen. „Wir sind sehr stolz darauf, neueste Entwicklungen wie den automatischen Dichtungswechsel unseres Kompressors live und in Farbe zeigen zu können“, sagt Anne Fiebig von

„Besonders spannend war der technische Teil“

Herr Honnens, wie sind Sie auf das Seminar „Was Sie zu Wasserstoff und LNG wissen müssen“ aufmerksam geworden?

Mein Chef ist über eine E-Mail der bft-Akademie auf das Angebot gestoßen und hat mich darüber informiert, dass mir dieses Seminar weiterhelfen könnte. Topteq Tankstellentechnik ist ein Wartungsunternehmen speziell für Tankstellen. Inzwischen bauen wir auch E-Ladestationen auf und bieten hierfür die Wartung an. In Zukunft soll der Bereich Wasserstoff mit den entsprechenden Wartungsdienstleistungen dazukommen, für den ich dann mitverantwortlich sein werde. Wir befinden uns also aktuell in der Phase, uns auf unsere Rolle innerhalb der Branche vorzubereiten und diesen Bereich aufzubauen. Deshalb sind wir an entsprechenden Fortbildungen und Seminaren interessiert. Da hat das Angebot der bft-Akademie sehr gut gepasst.

Welche Inhalte waren speziell für Sie interessant?

Der einführende Teil mit der Zusammenfassung zum aktuellen Stand der Wasserstoffinfrastruktur war zwar interessant, aber für unsere Arbeit

in der Praxis eher nur Hintergrundinformation. Besonders spannend für meine künftigen Aufgaben war dagegen der technische Teil. Vertreter des Gastgebers von Maximator Hydrogen haben hier sehr praxisnahe und spannende Einblicke in das Thema Wasserstofftankstelle gegeben, die für meine künftige Tätigkeit bei Topteq relevant sein werden.

Wie lautet Ihr Fazit?

Insgesamt ziehe ich ein positives Fazit. Es war richtig und wichtig für das Thema, dass wir uns nicht klassisch in einem Tagungshotel getroffen haben, sondern bei Maximator Hydrogen vor Ort und dort Einblicke in die Praxis bekommen haben. Am Ende hat es sich gar nicht wie ein klassisches Seminar angefühlt, sondern wie ein kleiner Branchentreff, bei dem die Teilnehmer Informationen vermittelt bekamen, sich austauschen und wichtige Kontakte knüpfen konnten.

Jörg Honnens,
Projektentwickler bei
Topteq Tankstellentechnik GmbH



© privat

Maximator Hydrogen. „Umso greifbarer wird das Thema – und umso schneller werden die Schritte in Richtung Energiewende.“

Wachstumsmarkt braucht Experten

Bei einem Wachstumsmarkt wie diesem sind neben Ingenieuren und guten Handwerkern in der Produktion Experten bei Behörden, Planer und mündige Kunden bei den Betreiberfirmen gefragt. Obwohl die Anlagen bei Maximator Hydrogen in Serie gefertigt werden, ist es doch ein bisschen mehr Technik als in einer Standardzapfsäule, die beherrscht werden muss. Dementsprechend war das Teilnehmerfeld bunt gemischt, wie Veranstalterin Ira Roschlau, Leiterin der bft-Akademie, bemerkte: „Bei

so komplexen Themen braucht der Betreiber die Unterstützung und das Wissen vieler Experten und Projektbeteiligter, um die richtigen Entscheidungen für seine Zukunft zu treffen. Darum dürfen gern mehr Betriebsverantwortliche unseren Einladungen folgen und das gebotene Experten-Know-how nutzen.“

Dass es gute Argumente für die Beschäftigung mit diesem Thema gibt, zeigen zahlreiche Ankündigungen namhafter Mineralölfirmen, die Investitionen in den Energieträger der Zukunft tätigen. Eine Folgeveranstaltung ist aufgrund des großen Erfolgs geplant. Wir informieren Sie darüber.

bft-Akademie

„Der Tag war voll mit interessanten Inhalten“

Frau Helbig, auf welche Art und Weise haben Sie vom Seminar „Was Sie zu Wasserstoff und LNG wissen müssen“ erfahren?

Ich arbeite seit 32 Jahren als selbstständige Architektin im Bereich Tankstellenbau von der Planung über das Erstellen des Bauantrags bis hin zur Ausführung und Fertigstellung. Seit Jahren verbindet mich dabei eine enge Partnerschaft mit den Fachingenieuren einer Baufirma für Tankstellenbau, die mich auf das Seminar hingewiesen haben. Da ein Auftraggeber von mir nun auch den Fokus auf den Bau von Wasserstofftankstellen legt, habe ich das Seminar als gute Möglichkeit gesehen, mich vorab schon einmal mit dem Thema zu beschäftigen. Deshalb habe ich mich, ohne zu zögern, angemeldet.

Was hat Ihnen an dem Seminar gefallen?

Zum einen fand ich den theoretischen Teil mit dem Vortrag von Herrn Pfennig sehr spannend. Wir haben gelernt, wie Wasserstoff hergestellt wird, welche speziellen technischen und bautechnischen Anforderungen Wasserstofftankstellen haben, welche Vorschriften relevant sind und was zu beachten ist. Außerdem hat uns Herr Pfennig erklärt, welche verschiedenen Möglichkeiten einer Wasserstoff-

tankstelle es gibt. Das war am wichtigsten für mich. Zum anderen haben mich aber auch das Bürogebäude und die Produktionshallen von Maximator Hydrogen sehr beeindruckt. Als Architektin sehe ich solche Industrieanlagen und -gebäude natürlich aus fachlicher Sicht. Dass sich Herr Himmelstein, Co-Founder von Maximator Hydrogen, Zeit genommen hat, um uns durch die Produktionsanlage zu führen, war natürlich auch toll.

Hat Ihnen das Seminar bereits für Ihre berufliche Praxis geholfen?

Ich habe einen Auftrag für die erste Voruntersuchung eines Standorts für eine Wasserstofftankstelle bekommen. Dafür war das Seminar als Vorbereitung auf jeden Fall sehr hilfreich. Gut fand ich auch, dass wir die Präsentation im Nachgang zur Verfügung gestellt bekommen haben. Der Tag war so voll mit interessanten Inhalten, dass man nicht alles sofort verarbeiten und sich merken konnte. Da ist es gut, Unterlagen zu haben, um noch einmal etwas nachlesen zu können und gegebenenfalls einen Ansprechpartner für Nachfragen zu haben.

Petra Helbig, Architektin mit Tätigkeitsschwerpunkt Industrie- und Gewerbebau

48



© privat



reddot winner 2023



Christ
WASH SYSTEMS

WASCHPARK BLADE | THE FUTURE OF CARWASH

Ihr Vorteil – die eft / bft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Als Dienstleister für den Bundesverband Freier Tankstellen (bft) bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) seit 1974 Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellenmittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei den hier gezeigten Empfehlungslieferanten der Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von freien Stationen erzielt. Heute im Portrait eft / bft-Partner aus der Branche:

Werbemittel: Werbung und Vermarktung von Werbeflächen



■ Alvern Media GmbH

Die ALVERN MEDIA GmbH ist seit mehr als 20 Jahren als Vermarkter von Werbeflächen auf Tankstellen etabliert. Unser Portfolio bietet 3 Standard-Werbeformen an: Zapfpistole (FillBoard™), Türfolien (DoorMedia™) und Inflatables (RoofMedia). Wir gewährleisten eine professionelle Umsetzung von regionalen und nationalen Werbekampagnen. Außerdem bieten wir Dienstleistungen aller Art an.

www.alvern.de

■ Otto Christ AG Wash Systems

Die Otto Christ AG (Christ Wash Systems) ist seit 1963 einer der führenden Hersteller von Waschanlagen. Das Produktprogramm ist tief gestaffelt und reicht von der Portalwaschanlage, über die Waschstraße, Tramwaschanlagen und Zugwaschanlage, LKW- und BUS-Waschanlage, SB Waschsysteme, Saugsysteme, bis hin zur Wasser-Rückgewinnungsanlage und Fahrzeugwasch- und Pflegeprodukte.

www.christ-ag.com

■ Fairox GmbH

Fairox bietet innovatives Equipment für die Tankstelle der Zukunft. Dazu zählen insbesondere individuelle Lösungen für die Präsentation, Ausstellung und Lagerung Ihres Produktportfolios. Das „Rasten und Verweilen“ an Tankstationen gewinnt an Bedeutung und Fairox bietet Sitzgelegenheiten, Picknicktische, Ascheimer-Systeme sowie Abfallsysteme mit / ohne Feuerlöscheinrichtung und erhöhen den Servicegrad an modernen Tank-Treffpunkten. Ein umfangreiches Marketing-Equipment mit Kundenstoppere und Plakathaltern sowie unterschiedliche Wintersicherheitsausrüstung speziell für Tankstellen und Rastanlagen komplettieren das Sortiment.

www.fairox.de

■ Lekkerland SE

Lekkerland ist der Spezialist für den Unterwegskonsum und bietet innovative Dienstleistungen, maßgeschneiderte Logistik und ein breites

Großhandelssortiment an. Dabei stehen die Bedürfnisse der Kunden und der Verbraucher im Mittelpunkt. Lekkerland betreut deutschlandweit rund 63.200 Verkaufspunkte. Seit 2020 gehört das Unternehmen zur REWE Group.

www.lekkerland.de

■ Max Lüning GmbH

Die seit 160 Jahren bestehende mittelständische Lüning-Gruppe, an der sich die Edeka Minden-Hannover seit über 25 Jahren mit 49% beteiligt, ist Vertragspartner verschiedener Mineralölgesellschaften und beliefert darüber hinaus viele

Betreiber freier Tankstellen. Sie alle nutzen die Einkaufs- und Marketingleistungen, die wir ihnen als starker Großhandelsverband bieten können. Dazu zählen der Zugriff auf unser 15.000 Artikel zählendes Sortiment und eine zeitnahe, bequeme Lieferung. Auf diese Weise kann sich das einzelne Unternehmen mit einem selbst bestimmten, zielgruppenorientierten Sortiment profilieren und seinen Kunden attraktive Einkaufsmöglichkeiten bieten. Neben der Warenversorgung zählen auch eine professionelle Beratung und Begleitung zu unserem Leistungsspektrum.

www.luening.de

Kleinanzeige



Preisanzeige Klips Digital, 5 Produkte, ER3 SS

- Neue Steuerung
- Adblue geklebt
- Diesel einseitig defekt
- 2 Stahlmasten

VB € 1.999 netto

(verfügbar ab Mai 23, Abholung)
 Fritz Wahr Energie GmbH & Co.KG,
 72202 Nagold
 Tel.: 07452/9307-51
 E-Mail: info@wahr-energie.de

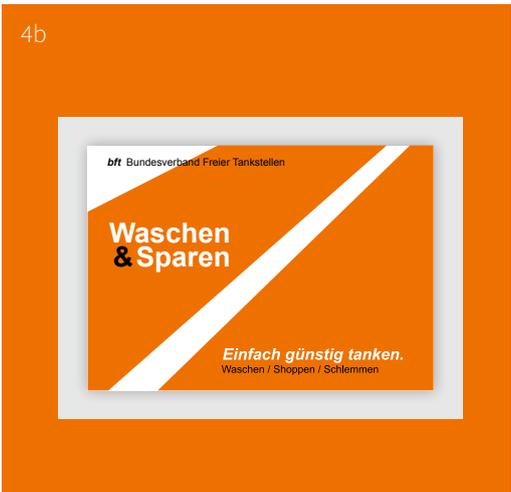
Wir verkaufen unser gut gepflegtes Wandkühlregal Gazelle (B371 T89 H203cm)

- Inkl. Isolierglastüren mit kleinem Profilrahmen
- Bodenwanne / 3 Etage T53cm / 1 Etage T46cm inkl. Scanning-Preisschienen
- Beleuchtung im Möbelkopf und vertikal an den Türen
- Energiesparventilatoren, Umluftabtauung, Seitenteile verspiegelt
- Der Transport muss vom Käufer organisiert werden

4500€ VHB

Freie Tankstelle Neumann GmbH & Co. KG
 Lindenstr. 56, 49565 Bramsche
 Tel.: 05461-3263
 Ansprechpartner: Maike Neumann





Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt. und Versand.

1

Aktion im Mai & Juni 2023

Doppelkammersammelbehälter für Abfall / Öldosen

Maße: B 600 mm x H 800 mm x T 300 mm

Preis: € 249,00

Art.-Nr.: 12037

Aktion: 10% Rabatt

→ Rubrik: Aktionen

2.

Parkscheibe mit Benzinrechner

Parkscheibe mit Benzinrechner Hartpapier

Preis: € 5,30 | 10 Stück pro VE

Art.-Nr.: 61081

→ Rubrik: Verbrauchsmaterialien

3.

Kundendiensteimer

Aus Lupolen mit Schwammeinsatz

Inhalt: 10 Liter

Farben: anthrazit, blau, orange, rot, schwarz

Preis: € 10,49

Art.-Nr.: 10028

→ Rubrik: Tankfläche & Forecourt | SB-Service

Ankündigung für Juli & August 2023

→ Rubrik: Shop & Bistro | Verbrauchsmaterialien

4a.

Rabattheft 10-er Kaffekarte

Format: 105 mm x 75 mm | 100 Stück pro VE

Preis: € 6,19

Art.-Nr.: 10146

Aktion: 5 VE bestellen 1 VE gratis erhalten

4b.

Rabattheft für Autowäsche

Maße: 105 mm x 75 mm | 100 Stück pro VE

Preis: € 6,19

Art.-Nr.: 10122

Aktion: 5 VE bestellen 1 VE gratis erhalten

Schnell, frisch, lecker

Spoiler: Wer Oldies mag, wird jetzt gleich einen Ohrwurm haben.

Denn das Konzept der Unternehmensgruppe Südramol heißt: Mary Lou.

„Hello Mary Lou“ sang Ricky Nelson im Jahr 1961 und lockte damit Tänzerinnen und Tänzer aufs Parkett. Gut 60 Jahre später lockt Südramol Jung bis Alt ins Mary Lou. Das Restaurant befindet sich in Augsburg direkt neben der – ebenfalls von Südramol betriebenen – Waschwelt an einer stark frequentierten Straße mit Gewerbe- und Wohnumfeld.

Und „Jung bis Alt“ kann durchaus wörtlich genommen werden. „Wir sprechen ein sehr gemischtes Publikum an. Geschäftsleute auf der Durchreise, Mitarbeiter aus den umliegenden Firmen, Familien mit Kindern: Wir wollen für alle da sein, die bewussten Genuss suchen. Interessanterweise haben wir auch viele Gäste fortgeschrittenen Alters“, sagt Stefan Schondelmaier, Projektleiter Mary Lou.

Bekömmlicher als die gewohnten Angebote

Bewusster Genuss, was heißt das genau? „Unser Fokus liegt nicht auf einer bestimmten Ernährungsform, wir bedienen sowohl Angebote im Bereich Fleisch und Fisch als auch vegetarische und vegane

Ernährungsformen“, erklärt Schondelmaier und betont: „Zudem sind unsere Speisen und Getränke bekömmlicher als die gewohnten Angebote aus dem Bereich der Systemgastronomie.“

Am gefragtesten sind derzeit die Curry Lous, das sind verschiedene Currys mit Topping. Auch die Mary Rolls sind sehr beliebt, Variationen des klassischen Wraps. Gegessen werden kann im 140 Quadratmeter großen Gasträum mit 87 Plätzen oder auf einem der 50 Sitzplätze auf der Terrasse. 20 Mitarbeiter sorgen im Augsburger Mary Lou dafür, dass sich die Gäste dort wohlfühlen. Wer es besonders eilig hat, kann über Click & Collect Essen und Getränke für seine Wunschzeit vorbestellen und ohne Wartezeit am Schalter abholen. Dieses Angebot wird derzeit „vorwiegend von Autofahrern genutzt“, so Schondelmaier.

Das Mehrwegsystem

Eine Besonderheit von Mary Lou ist auch die Mehrweglösung. Südramol setzt dabei auf Relevo.

Das Mary Lou in Augsburg spricht ein sehr gemischtes Publikum an.



Entscheidend war laut Schondelmaier „das einfache Handling“, denn es läuft alles über die App. Der Projektleiter führt aus: „Relevo bietet eine digitale Annahme und Kunden müssen kein Pfand bezahlen. Zudem sind die Verpackungslösungen von Relevo passend für alle unsere Produkte und wir können größtenteils die optisch ansprechenderen Glasverpackungen nutzen.“

Was Schondelmaier jedoch nicht ausführen möchte, ist die Bedeutung des Namens Mary Lou. Hat es tatsächlich mit dem 1960er-Jahre Song zu tun? Südramol sagt nur so viel: Der Name hat natürlich eine Bedeutung. Aber welche genau, das möchte das Unternehmen erst später verraten. Etwas anderes kann Schondelmaier dagegen schon jetzt sagen: Kommendes Jahr wird ein weiterer Mary-Lou-Standort eröffnet und, wenn alles gut läuft, soll die Expansion im Rahmen von Franchise starten.

Bettina Göttler (Quelle: Sprit+ Innovation 2023)

Das Augsburger Mary Lou bietet innen und draußen Plätze.



© Südramol

Impressum

Die bft-Nachrichten, das Magazin der Mitglieder des bft, erscheinen sechsmal im Jahr. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
und Unabhängiger Deutscher
Mineralölhändler e.V. (bft)
Tel.: 0228/91029-44 | Fax: 0228/91029-29
www.bft.de | bonn@bft.de

AUTOREN

Stephan Zieger (Chefredakteur, V. i. S. d. P.),
Sarah Schmitt, Annika Beyer (presse@bft.de),
Matthias Bannas, Kathleen Kollwe,
Pierre Lucas

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
Tankstellen mbH (eft), Bonn

ANZEIGENLEITUNG

Maya Feldmann
Tel.: 0228/91029-55 | Fax: 0228/91029-45
marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt der Mediaplan 2023.

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn

DRUCK

Bonifatius, Paderborn, www.bonifatius.de

BEZUGSPREIS

Für bft-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Werden Sie Partner bei eFUEL-TODAY!

Schließen Sie sich der größten Online-Plattform zum Thema E-Fuels an und werden Sie aktiver Unterstützer der Initiative, damit wir gemeinsam die Zukunft der Branche mit dem Ziel einer klimafreundlichen Mobilität gestalten können! Mit eFUEL-TODAY verleihen wir unserer gemeinsamen Vision eine schlagkräftige Stimme, die auf deutscher und europäischer Ebene für das Thema E-Fuels einsteht!

Ihre Vorteile als Partner!

Erhalten Sie Zugriff auf wertvolle Ressourcen und Medien von eFUEL-TODAY, die Sie für Ihre eigene Kommunikation nutzen können

Bleiben Sie mit dem Partner-Newsletter stets informiert über aktuelle Geschehnisse in der Kampagne und der Welt der E-Fuels

Werden Sie Teil einer großen Community und profitieren Sie von reichweitenstarken Aktionen wie Petitionen, Sticker-Kampagnen und mehr

Noch nie war es wichtiger, sich für E-Fuels zu engagieren! Wie das am besten funktioniert, erfahren Sie hier:



efuel-today.com/partner-werden

